Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

476 (14.10.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 476. — Karlsruhe, Donnerstag den 14. Oktober 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Zur innerpolitischen Lage Englands.

(Von unserem Berichterstatter.)

D. **London**, 13. Okt. Annahme oder Ablehnung der **Budgetbill** durch das Oberhaus? **Auflösung** des Parlaments und sofortige **Neuwahlen** oder nicht? Die innerpolitische Situation Englands besteht in dieser Beziehung gegenwärtig als Fragezeichen. Wie die „Times" erfährt, hat sich die **Regierung** schon seit einiger Zeit mit der Frage beschäftigt, ob es nicht geraten sein würde, im Fall das **Oberhaus** die **Budgetbill zurückweisen** sollte, die **Frage in Form eines Referendums an die Nation zu verweisen**, damit diese auf diese Weise in die Lage versetzt werde, ihr **Urteil** über die **Budgetvorschläge** der **Regierung** abzugeben. Dazu wäre natürlich die besondere **Bewilligung der beiden Häuser des Parlaments** notwendig, und vermutlich würde die Regierung nach **Zurückweisung** des **Budgets** durch die Lords eine **kurze Bill** einbringen, die ein **Referendum** vorschlägt, und die Lords würden natürlich nicht umhin können, eine solche **anzunehmen**, da sie ja selbst die Zurückweisung des Budgets damit begründen, daß es nicht den Wünschen und Interessen der Nation entspricht.

Die neuesten **Parlamentsverhandlungen** brachten den **Gegensatz** zwischen den beiden Häusern wieder zum Vorschein, und die Haltung der **Regierung** zeigte von neuem, daß sie sich **nicht in einer sehr versöhnlichen Stimmung** befindet, was also wenig zu dem von der „Times" angedeuteten paßt, denn das würde ja bedeuten, daß die Minister den Kampf mit dem Oberhaus vermeiden möchten. Das **Oberhaus** beschäftigte sich gestern mit der bereits verschiedentlich erwähnten **Stadtanlage-Bill**. Die Peers haben die grundlegenden Prinzipien dieser Vorlage bereits angenommen, aber in mehreren nebensächlichen Punkten meinten sie Abänderungen treffen zu sollen, insbesondere nahmen sie ein Amendement an, welches die **Grundbesitzer** gegen eine mögliche unfaire Behandlung schützen soll. Darauf erklärte **Lord Crewe** im Namen der **Regierung** plötzlich, daß dieselbe sich **auf keinen Fall** auf eine solche **Aenderung der Bill einlassen** könne, und daß, wenn die Peers das Amendement nicht zurückzögen, die Regierung die **ganze Vorlage fallen** lassen müsse. Die **Lords bestanden** darauf auf ihrer Abänderung mit dem **Resultat**, daß man wieder einmal auf den **toten Punkt gekommen** ist, denn nach der Erklärung des Vertreters der Regierung muß diese nunmehr die ganze **Bill fallen** lassen, sodaß **bald garnichts mehr von der ganzen Arbeit der Session übrig bleibt**. Dieses Vorgehen **Lord Crewes** wird von einem großen Teil der konservativen Presse heute als ein **unzweifelhafter Beweis** dafür angesehen, daß die **Regierung alles tut**, was in **ihrer Macht** liegt, um einen **Kampf mit den Lords** herauf zu beschwören.

Im übrigen wird die obenerwähnte heutige Meldung der „Times" über ein geplantes **Referendum** als **Ausweg** aus dem drohenden Verfassungskonflikt **nicht für glaubwürdig** gehalten. Weder wird die Regierung eine derartige, allen Traditionen des englischen Parlamentarismus zuwiderlaufende Neuerung beantragen, noch würden ihre Gegner damit zufrieden sein. Die Opposition will ja das Budget verwerfen, nicht damit die Wähler dann über das Budget allein, sondern damit sie auch über den **Uebergang zum Schutzzoll** entscheiden. Ein Referendum über das **Budget allein** brächte der **Regierung einen überwältigenden Sieg**.

König **Eduard** bemüht sich jedenfalls, einen **Konflikt** zwischen den beiden Körperschaften der Legislatur zu **verhindern**. Das kann als **ausgemachte Tatsache** gelten, die heute dadurch neue Bekräftigung erfahren hat, daß der **König** vor seiner Abreise nach Newmarket nicht nur den **Premierminister** empfing, was schließlich nichts Besonderes gewesen wäre, sondern auch die **offiziellen Führer** der **Opposition**, **Balfour** und Marquis **Lansdowne**. Die einzige **Konzession**, welche **Asquith** bieten könnte, wäre das Versprechen, nach Annahme des Budgets durch die Lords das **Unterhaus nicht aufzulösen**, doch würde der linke Flügel des Kabinetts sich dieser Konzession heftig widersetzen, wobei allerdings Asquith, mit dem Einfluß des Königs und aller unsicheren liberalen Mandate hinter sich, das entscheidende Wort haben würde.

Die **Besuche** der **Oppositionsführer** beim **Könige** dürften übrigens mit **Zustimmung**, vielleicht sogar auf den **Rat des Premiers** erfolgt sein. Es handelt sich augenscheinlich darum, die **Absichten der konservativen Partei** definitiv festzustellen. Der parlamentarische Korrespondent der „Daily News" deutet an, daß die **Kreierung neuer liberaler Peers** in Erwägung gezogen sei, und daß die Absichten der Regierung vom König Lord **Lansdowne** und Herrn **Balfour** in bestimmter Form mitgeteilt worden seien. Jedenfalls dürfte zutreffen, daß das **Kabinett seine Politik gegen einen Kompromiß festgelegt** hat; denn die führenden Minister, der Premier und der Schatzkanzler, haben die Stadt verlassen, und es wird **demonstrativ angekündigt**, daß in dieser Woche **kein Kabinettsrat** stattfinde. Hingegen herrscht auf der unionistischen Seite große Unsicherheit darüber, was geschehen solle.

(Telegramm.)

= **Manchester**, 13. Okt. **Lord Hugh Cecil**, ein Sohn des verstorbenen Marquis of Salisbury und Führer der unionistischen Freihändler, **erklärte**, er habe zwar seine **freihändlerische Ansicht nicht geändert**, gebe aber zu, daß es bei der **gegenwärtigen Lage Pflicht der Unionisten** sei, die **Tarifreform zu unterstützen**, weil deren **Gefahren geringer** seien, als eine **Verwirrung** in den **Grundsätzen des Besitzes** und weil sie leichter wieder gut zu machen seien.

Die Hinrichtung Franzisco Ferrers.

= **Karlsruhe**, 14. Okt. Die Hinrichtung Francisco Ferrers in Barcelona hat die ganze zivilisierte Welt, vor allem die **romanischen Völker**, in Erregung versetzt. Man wird uns sicherlich nicht nachsagen können — es sei denn, daß es Gesinnungsgenossen derer sind, welche die Hinrichtung Ferrers und ihre schlimmen Folgen für das unglückliche spanische Land auf dem Gewissen haben — daß wir je für anarchistische Taten Stimmung gemacht hätten. Aber die rein menschliche Teilnahme und das Mitleid der Christen mußte da laut sprechen, wo die politische Weitsicht . . zu finden ist. Die Hinrichtung Ferrers könnte bei der furchtbaren Entflammung aller Leidenschaften der Revolutionäre, der katholischen Kirche in Spanien teuer zu stehen kommen und es wäre ihr dann nur von falschen Freunden, die sich ihrer zur Erreichung eigensüchtiger Pläne bedienten, großes Unheil zugefügt worden. Augenblicklich hat es die deutsche Zentrumspresse unternommen, persönlich in dem Kampfe für und gegen das Schicksal Ferrers auf das Entschiedenste für das furchtbare Vorgehen der spanischen Regierung Partei zu nehmen. Wir unsererseits bescheiden uns, nach wie vor wiederzugeben, was in dieser Angelegenheit als ihre Folgen und als das Echo des Auslandes von allen Seiten zusammenfließt.

So schreibt die **„Frankfurter Zeitung"**: „Das **Urteil des Kriegsgerichts** ist der reine **Justizmord**. Ferrer gehört zu jenen Revolutionären, die in ihrer **Jugend** mit **flammenden Worten** gegen jede Art Ungerechtigkeit sehr freigebig sind, aber eine **Gewalttätigkeit** zum Umsturz der bestehenden Gesetzlichkeit hat er **nicht begangen**, und es hat ihm **auch keine nachgewiesen** werden können, so wenig beim Aufruhr in Barcelona wie beim Königsmord in Lissabon. Zudem hat er sich **in den letzten Jahren von der revolutionären Propaganda zurückgezogen** und sich seinem **Lebenswerke**, der Gründung und Ausbreitung der **freien Schulen** gewidmet. Aber gerade das ist es, was ihn den **Reaktionären** und **Klerikalen so verhaßt** gemacht hat; sie sehen in ihm den **Hauptführer** einer **Bewegung**, die nicht dem spanischen Staate, wohl aber ihrer **eigenen Herrschaft** höchst **gefährlich** werden kann. **Darum muß er vernichtet werden.** Wie die Dinge in Spanien gegenwärtig liegen, muß die **Regierung ausführen**, was die **Klerikalen befehlen.** Man hat keine tatsächlichen Beweise gegen ihn, darum stützt man die **Anklage auf Bücher und Schriften**, die man bei ihm gefunden hat; es ist nicht gerade sehr unwahrscheinlich, daß sich **darunter auch gefälschte Schriftstücke** befinden, die man **zuvor eingeschmuggelt** hat. Sodann mußte die **Verteidigung des Angeklagten beschränkt** werden; er durfte sich **nicht verteidigen** und die von ihm angegebenen **Entlastungszeugen** wurden **nicht vernommen.** Daß Ferrers **Verteidigung** eine **beschränkte** war, haben die Organe der **Regierung selbst zugegeben**, aber sie haben es damit zu rechtfertigen gesucht, daß sie behaupteten, das sei **das vorgeschriebene Verfahren** beim **Militärgericht.** Das mag richtig sein, aber die Regierung war gar nicht genötigt, das Militärgericht anzurufen; eigentlich hätte sie, da kein Aufruhrtat vorlag, den **Prozeß vor die Ziviljustiz** verweisen müssen. Vor allem hätte die Regierung dafür sorgen müssen, daß der Prozeß mit **allen Vorsichtsmaßregeln der Gerechtigkeit** umgeben werde, denn es konnte ihr nicht verborgen sein, welches **Aufsehen** und welche **Entrüstung** ihr Verfahren **von Anfang an in Europa** hervorgerufen hat und zwar nicht bloß in den Kreisen der **Freidenker** und **Freimaurer**. So namentlich in **Frankreich.** Dies ist **für Spanien besonders gefährlich** in einem Augenblick, wo man in **Frankreich so mißtrauisch das Vorgehen Spaniens in Marokko** betrachtet."

Die „Straß. Post" betont: Wenn die **Anklage** auf Anstiftung der **Unruhen** in der Tat **begründet** war, so hatte die **Regierung gewiß das Recht**, mit **aller Strenge** vorzugehen; ob sie den Angeklagten dem **Kriegsgericht** übergeben mußte statt der ordentlichen Gerichtsbarkeit, ist schon **zweifelhaft**, und ein **böser Fehler** ist jedenfalls die **Zensur**, der die **Prozeßberichterstattung** unterworfen wurde. Das Kabinett **Maura** steht im Ausland **schon lange im Verdacht**, nicht nur eine den **Klerikalen willfährige reaktionäre Politik zu treiben**, sondern auch mit **gewaltsamen Unterdrückungsmaßnahmen** eine **Willkürherrschaft** aufgerichtet zu haben. Dieser Eindruck erfährt durch den **Fall Ferrer** und die Art seiner Erledigung neue Nahrung, wodurch dem **Ansehen Spaniens nicht wenig geschadet wird.** Es läge im Interesse des Landes, wenn die Regierung noch nachträglich eine **Rechtfertigung** ihres Vorgehens und eine Begrüdung des Urteils gegen Ferrer der Oeffentlichkeit vorlegen würde.

Die Situation in Spanien.

M.E. **Madrid**, 13. Okt. (Tel.) Der **Fall Ferrer** drängt das **Interesse** für die **Marokkofrage** in den **Hintergrund.** Eine **Vereinigung der Liberalen und Republikaner** als **Folge der Hinrichtung** gilt für **nicht ausgeschlossen.** Die **liberalen Parteiführer** richteten eine **Depesche** an den **König**, in der sie **vergeblich** noch in letzter Stunde die **Begnadigung** des Verurteilten befürworten.

Aus **Barcelona** kommen inzwischen **Berichte** über eine **starke Erregung** der **Volksmassen**, die leicht zu einem **neuen Aufstand** anwachsen könnte.

Dem Pariser „Temps" wird in einer ihm auf Umwegen zugekommenen Depesche von hier gemeldet, der **Ministerrat** habe die **Begnadigung Ferrers** wegen der dem **König** zugegangenen **Drohungen nicht beantragt.** Der Minister des Innern habe erklärt, daß er die seit der Verhaftung Ferrers erhaltenen **Drohbriefe veröffentlichen** lassen werde. Anderseits aber wird auch die Vermutung ausgesprochen, daß **diese Drohbriefe Machenschaften der Polizei** sind, die **auf solche Weise** eine **Begnadigung hintertreiben** wollte. Wie denn auch sonst über die **Ungesetzlichkeit** des **Prozeßverfahrens** viel diskutiert wird. So wird gemeldet: **Kein Zeuge** ist vor dem Gericht erschienen, die **Aussagen**, die vor dem **Untersuchungsrichter** gemacht wurden, sind einfach **verlesen** worden. **Ferrer selbst** wurde **nicht mehr vernommen**, nur zum Schluß hat er einige Worte gesprochen. **Freunde**, die sich zum **Zeugnis erboten** hatten, wurden **nicht vorgelassen** und Zeugenaussagen, die verhältnismäßig **zu günstig** lauteten, bei der Verlesung vor dem Kriegsgericht **übergangen** oder im Sinne der Regierung **redigiert.**

An amtlicher Stelle wird **bestritten**, daß **Hauptmann Galceran**, der Ferrer vor dem Kriegsgericht **verteidigte**, wegen der leidenschaft-

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(5. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Erika hielt endlich ihre Schaukel an, strich sich über das verwirrte Haar, steckte den Ring ein und ging durch den nun stillen Garten in das Haus. Aus den verschiedenen Klassenzimmern drang leises Gemurmel, ein Zeichen, daß der Unterricht begonnen habe. Oben neben dem großen Empfangszimmer oder Salon war ein kleineres Gemach, wo ein Klavier stand, dort wollte sie jetzt die tägliche, vorgeschriebene Uebungsstunde halten. Sie betrat das Zimmer leise durch die Hintertür, um keine Störung zu veranlassen, und blätterte in den Noten, als sie durch die nur angelehnte Tür zum Salon ernstlich vernahm, daß dort Besuch sein müsse, denn sie hörte eine fremde Herrenstimme vernehmlich und laut sprechen. Ganz vorsichtig schlich sie zur Tür, um zu erspähen, wer es etwa sein könne und ob sie besser täte, wie in solchem Falle schon öfter, sich leise zu entfernen und das Ueben aufzugeben, um nicht etwa einen fremden, vornehmen Gast, der vielleicht seine Tochter bei Fräulein Laura anmelden wollte, durch ihre Musik zu stören, oder ob es der Herr Pastor oder ein Lehrer sei, für welchen solche Rücksicht nicht geboten war.

Da hörte Erika deutlich von der fremden Stimme fragen: „Weiß Erika von Hochstein um diesen Brief?" — Ihr Herz klopfte hörbar. Konnte es Joachim sein? Sie strebte mit aller Kraft ihrer Erinnerung, sich den Ton seiner Stimme zu vergegenwärtigen, es gelang ihr nicht, aber sie stand nun wie gebannt dicht an der Tür und lauschte. „Es sollte mir sehr leid tun, wenn Fräulein von Hochstein etwa darum wüßte, wir würden ihr eine Mißempfindung nicht ersparen können." — „Erika weiß leider, daß ich schrieb," versetzte die Stimme Fräulein Lauras in gedrücktem Ton. „Wie konnte ich aber auch ahnen, Herr Justizrat, daß der Graf Hochstein meine bescheidene Anfrage so mißdeuten würde." — „Nein, wertes Fräulein," fuhr der Herr fort, „ich wollte, Sie hätten diese Anfrage lieber an mich gerichtet." — „Aber ich bitte Sie, Herr Justizrat, ich kannte Sie so wenig, und so zarte Herzensangelegenheiten —" fuhr das alte Fräulein mit flötendem Tone fort, „bespricht man doch nicht gern durch Mittelspersonen." — „Da haben Sie sehr recht," meinte jener nicht ohne Ironie, „das hat auch Graf Joachim gemeint, und daher fühlt er sich durch Ihren Brief verletzt." —

„Aber, du meine Güte, was sollte ich denn tun?" rief das alte Fräulein. „Versetzen Sie sich doch in meine Lage! Fräulein von Hochstein, meine teure Erika, ist siebzehn Jahre alt, Sie sollten das liebe Kind sehen, Herr Justizrat, sie blüht wie eine Rose; sie ist von einer Grazie, wie sie das nur nach einem langen Aufenhalt in unserem Hause sein kann, sie ist außerdem eine unserer begabtesten Schülerinnen; der Herr Professor Müller sagte mir noch neulich, es sei zu bedauern, daß sie ihrer Stellung wegen das Examen nicht machen könne." — „Ihrer Stellung wegen?" fragte der Justizrat gedehnt. — „Nun, als künftige Gräfin Hochstein, meine ich, wäre es doch nicht angebracht, sie dazu zu veranlassen. Ich habe dieses glänzende Ziel und alle Rücksichten, welche ich demselben in Erikas Erziehung schuldig zu sein glaubte, niemals aus den Augen verloren," sagte die Vorsteherin eifrig. — „Ein Ziel," erwiderte der Justizrat wieder ironisch, „welches Fräulein von Hochstein mit ebensoviel Wahrscheinlichkeit niemals erreichen wird und welches viel besser ganz außer Betracht gelassen wäre." — „Wie soll ich das verstehen, Herr Justizrat?" rief Fräulein Laura empfindlich. „Ich weiß immer, was ich den Verhältnissen meiner Schülerinnen schulde, und eine künftige Gräfin Hochstein —" — „Aber, mein wertes Fräulein, wer sagt Ihnen denn mit so unumstößlicher Gewißheit, daß Ihre Schülerin diesen Namen jemals führen wird?" — „Sie selbst haben es mir geschrieben, Herr Justizrat!" rief Fräulein Laura aufspringend und an einen Sekretär eilend, welcher unfern der Tür in der Ecke des Salons stand. „O, ich bewahre den Brief und kann Sie sogleich überführen."

Erika hörte, wie Fräulein Laura Schubladen aufzog und in Papieren wühlte und dann wieder zum Tisch trat. „Hier ist der Brief; erlauben Sie, Herr Justizrat, daß ich Ihnen denselben vorlese?" fragte sie in hoher Erregung. — „Nicht nötig, mein Fräulein!" erwiderte der Angeredete sehr ruhig. „Ich habe eine Abschrift dieses Briefes in der Tasche und weiß ganz genau, daß ich Ihnen die Bestimmungen des Testaments mitteilte, dasselbe legt aber die Werbung und ihre Zeit durchaus in die Hand meines Klienten, des Grafen Joachim von Hochstein, und sieht sogar ausdrücklich den Fall vor, wo entweder das Fräulein oder Graf Joachim nicht in die Heirat willigen würde." — Fräulein Laura lachte spitz und sagte: „Ein Fall, welcher wohl schwerlich eintreten kann, sobald Graf Hochstein nur erst die Bekanntschaft seiner reizenden kleinen Braut gemacht haben wird. Beruhigen Sie sich, verehrter Herr Justizrat! Wenn Graf Hochstein wirklich meinen zarten Wink, daß er kommen möge, um sein Glück aus meinen Händen zu empfangen, wenn er denselben wirklich mißverstanden hätte, so wird er doch eines Tages sicher kommen, und dann bin ich gewiß, daß Erika ihn bezaubert und hinreißt, wie es nicht anders denkbar ist." — „Und diese selbst? Haben Sie gar nicht an die Möglichkeit einer Weigerung ihrerseits gedacht?" — „Die ist ausgeschlossen, dafür habe ich gesorgt," sagte die Dame stolz. „Erika erblickt das Ideal ihres Lebens in dem Grafen und hat schon jetzt alle Gedanken diesem Stern ihrer Zukunft zugewendet. Glauben Sie mir," fuhr sie vertraulich fort, „das Herz eines solchen Kindes ist zu lenken, lieber Justizrat, gänzlich Wachs in meiner erfahrenen Hand." — Erika machte eine Bewegung, als wolle sie die Tür aufstoßen, allein sie biß sich die Lippen und blieb an ihrem Platz.

„So bitte ich Sie inständigst, mein wertes Fräulein," fuhr der Justizrat fort, „Ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß Fräulein von Hochstein diese Gedanken vorder-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

lichen Form der Verteidigung verhaftet und in den Anklagezustand versetzt worden sei. Galceran habe lediglich eine Rüge erhalten.

In Barcelona aber wurden jetzt zahlreiche Personen verhaftet, die den behördlich verhängten Zwangsaufenthalt in Provinzorten gebrochen hatten und nach Barcelona zurückgekehrt waren. An den Kirchen, sogar an der Kathedrale von Barcelona, werden sämtliche Eingänge mit Panzertüren versehen.

= **Barcelona**, 13. Okt. (Tel.) Das Kommando bei der Erschießung Ferrers führte Geniegeneral Escrin. Die Soldaten waren aus der Garnison der Festung Montjuich durch das Los bestimmt worden. Ferrer stand im Augenblick der Vollstreckung des Urteils aufrecht mit verbundenen Augen. Er hat in Gegenwart eines Notars sein Testament gemacht, dessen Inhalt aber noch nicht bekannt ist.

Nach weiteren Meldungen der Frkft. Ztg. verbrachte Ferrer die Nacht vor der Hinrichtung ruhig und gefaßt, nahm etwas Speise und Wein und verlangte seinen Verteidiger zu sprechen. Dieser kam kurz vor der Exekution. Ferrer bat den Offizier, welcher die Truppenabteilung befehligte, mit unverbundenen Augen den Tod erwarten zu dürfen. Der Offizier bedauerte, die Erfüllung des Wunsches abschlagen zu müssen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 14. Okt. Einer Anregung des Herzogs von Ratibor folgend, trägt sich das landwirtschaftliche Ministerium mit der Absicht, ein Institut für Jagdkunde zu errichten, das auch der fortgesetzten Beobachtung und Bekämpfung von Wildseuchen dienen soll. Man hofft, daß ein solches Institut, an dem alle Bundesstaaten interessiert seien, mit Hilfe des Reiches werde errichtet werden können.

hd **München**, 13. Okt. (Tel.) Der Landtag schloß heute die Generaldebatte über die Steuerreform. Der Finanzminister erklärte gegenüber einem liberalen und sozialdemokratischen Antrage, daß er an der Steuerfreiheit für den Landesfürsten und an den geringfügigen Privilegien für die Mitglieder des Königshauses festhalte. Morgen gelangt die Interpellation wegen Aufhebung des Auslieferungsvertrages mit Rußland zur Verhandlung.

Ein deutsches „Scheinwerfer-Gewehr".

* **Berlin**, 14. Okt. Wie die Korrespondenz „Heer und Politik" von militärischer Seite erfährt, erregt in militärischen Kreisen eine neue Gewehrkonstruktion das größte Aufsehen. Es handelt sich bei diesem Gewehr um eine Vorrichtung, die dem Soldaten ermöglicht, selbst in der Nachtzeit auf große Entfernungen sicher zu zielen. Der Erfinder dieses Gewehres ist ein Ingenieur namens Issel aus Dortmund, der nach langjährigen Versuchen jetzt ein gebrauchsfähiges Gewehr hergestellt hat. Die oben genannte Wirkung wird im großen und ganzen durch einen klug eingerichteten und am Gewehr angebrachten Scheinwerfer erzielt, der die Form eines Fernrohres hat. Als Lichtquelle ist eine kleine elektrische Lampe benutzt. Der Apparat ist unterhalb des Gewehres befestigt. Vor militärischen Sachverständigen wurden vor kurzer Zeit mehrfach eingehende Versuche mit dem Apparat angestellt, die hervorragende Ergebnisse hatten. Zu dunkler Nachtzeit wurden alle Ziele mit diesem Gewehr auf beliebige Entfernungen schnell und sicher getroffen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 13. Okt. Die tschechischen Blätter kündigen an, daß die beiden tschechischen Minister Braf und Zatschek sofort ihre Demission geben werden, falls der Ministerrat zustimmen sollte, daß die Sprachengesetzentwürfe für die reindeutschen Kronländer der kaiserlichen Sanktion unterbreitet werden.

* **Budapest**, 13. Okt. Ministerpräsident Wekerle reist morgen nach Wien. Man erwartet lt. Frkf. Ztg. nun endlich irgend eine Entscheidung, da nun auch der von der Bankgruppe gestellte neuntägige Termin resultatlos verstrichen ist, nach dem mit den politischen Debatten im Parlament begonnen werden soll.

England.

* **London**, 13. Okt. Es wird bekannt, daß der Erste Seelord Sir John Fisher von seinem Posten zurücktritt und Peer wird. Fishers Ausscheiden war seit mehreren Monaten zu erwarten. Die gestern veröffentlichte Organisation des neuen Flottenkriegsrates ist seine letzte Schöpfung.

Rußland.

Die Besserung der Finanzlage.

= **Moskau**, 13. Okt. (Tel.) Der Präsident des Börsenkomitees, Krestownikow, erklärte bei einem Besuch des Finanzministers an der Börse, die russischen Finanzen hätten eine schwere Zeit hinter sich. Dank der trefflichen Leitung Kokowtzews sei aber eine gute Finanzlage beinahe wiederhergestellt. Die Börsenkurse zeigten jetzt, daß der russische Kredit auf dem Weltmarkt wieder hergestellt sei und daß Rußland in eine neue Finanzperiode trete. Kokowtzew möge die Finanzen so leiten, daß Rußland in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht keinem Lande nachstehe. Bei der Besteuerung sei äußerste Vorsicht empfehlenswert. Anleihen dürften nur den wirtschaftlichen Aufschwung bezwecken. Der Redner dankte dem Minister für die rechtzeitige Eröffnung eines billigen Kredits während der diesjährigen überreichlichen Ernte und wünschte am Schluß, daß durch die Reise des Ministers nach dem fernen Osten die dortigen russischen Gebiete mit dem übrigen Rußland durch feste wirtschaftliche Bande verbunden würden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 6. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden den Forstmeistern: Oskar Zipperlin in Rastatt, Johann Georg Vogt in Philippsburg, Ludwig Stürmer in Offenburg, Richard Waenker von Dankenschweil in Mittelberg (Ettlingen) und Anton Achenbach in Steinbach das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Forstmeistern Karl Könige in Lahr, Oskar Fürstenwerth in Rotenfels (Rastatt) und Rudolf Widmann in Ettlingen den Titel Forstrat zu verleihen und dieselben, sowie die Forstmeister Oskar Zipperlin in Rastatt, Johann Georg Vogt in Philippsburg, Ludwig Stürmer in Offenburg, Richard Waenker von Dankenschweil in Mittelberg (Ettlingen) und Anton Achenbach in Steinbach auf ihr untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. d. M. gnädigst geruht, den Notar Richard Rüger in Pforzheim zum Notariatsinspektor beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 2. Oktober 1909 gnädigst geruht, den Inspektionsbeamten, Maschineninspektor Johann Krieg in Offenburg unter Belassung des Titels Maschineninspektor zum Vorstand der Maschineninspektion daselbst und den zweiten Beamten, Regierungsbaumeister Julius Noe bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels Maschineninspektor zum Inspektionsbeamten bei dieser Behörde zu ernennen, ferner dem Eisenbahningenieur Emil Neuenstein in Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Maschineninspektor die Stelle eines zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 7. Oktober l. J. wurde Maschineninspektor Neuenstein zur Betriebswerkstätte in Durlach versetzt.

Durch Entschließung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 18. September d. J. ist Bezirksgeometer Egon Krauth in Boxberg nach Ueberlingen versetzt worden.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Verliehen ist der Titel Oberpostassistent den Postassistenten Guhl in Pfullendorf, Handloser in Wehr und Schaut in St. Georgen (Schwarzwald).

Etatmäßig angestellt sind die Postassistenten Gäßler in Singen, Mohr in Offenburg, Schieß und Weltin in Konstanz, Rieth in Meßkirch, Fischer in Breisach, Kmoth in Donaueschingen.

Gestorben ist der Postmeister a. D. Schott in Freiburg.

Badische Chronik.

e. **Karlsruhe**, 14. Okt. Außer den Generalkommandos des 13. und 14. Armeekorps hat auch der Chef des Generalstabs der Armee, v. Moltke, ein Anerkennungsschreiben an den Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Marschall, gelangen lassen, in dem es heißt: Aus Anlaß der diesjährigen Kaisermanöver sind an die Euerer Exzellenz unterstellten Großh. Badischen Staatseisenbahnen umfangreiche Anforderungen herangetreten. Die glückliche Lösung dieser schwierigen Aufgaben ist dem bereitwilligen Entgegenkommen der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den eingehenden, sachgemäßen und zielbewußten Anordnungen der leitenden Beamten und der hingebenden Tätigkeit aller Beteiligten zu verdanken. Euerer Exzellenz beehre ich mich daher den Dank der Manöverleitung für diese Leistungen aller beteiligten Beamten der Großh. Badischen Staatseisenbahnen zum Ausdruck zu bringen.

□ **Karlsruhe**, 14. Okt. In Ergänzung des § 63 der neuen Gerichtskosten-Ordnung ist bestimmt worden: Zur Festsetzung der den Gemeindebehörden, Gemeindebeamten usw. für ihre Tätigkeit in Nachlaßsachen zukommenden Gebühren nach § 63 Abs. 3 GKO. ist das durch § 73 FGG. als Nachlaßgericht berufene badische Notariat zuständig. Wenn jedoch ein anderes badisches Notariat gemäß § 74 FGG. den Gemeindebehörden usw. Aufträge erteilt hat, so hat dieses Notariat auch die zufolge seiner Aufträge erwachsenen Kosten festzusetzen. Ist nach § 73 FGG. eine außerbadische Behörde als Nachlaßgericht zuständig, so hat nach einer Verfügung des Justizministeriums die Festsetzung der bezeichneten Kosten durch das badische Notariat zu erfolgen, dessen Distrikt die Gemeindebehörde usw. angehört.

lb **Karlsruhe**, 14. Okt. Interessante Angaben enthält das statistische Jahrbuch über Heilpersonal, Apotheken und Heilanstalten usw. in Baden. Den Angaben liegt das Ende des Jahres 1907 zugrunde. So gab es in den Städteordnungsstädten Aerzte in Mannheim 121, Karlsruhe 121, Freiburg 121, Heidelberg 120, Baden-Baden 47, Pforzheim 40, Konstanz 23, Offenburg 10, Bruchsal 9, Lahr 9. (Die aktiven Militärärzte sind nicht inbegriffen.) Zahnärzte in Freiburg 23, in Karlsruhe 21, Mannheim 18, Heidelberg 17, Pforzheim 4, Baden-Baden 4, Konstanz 3, Lahr 2, Offenburg und Bruchsal je 1; Hebammen in Mannheim 79, Karlsruhe 51, Freiburg und Heidelberg je 29, Pforzheim 25, Konstanz 10, Baden-Baden 8, Bruchsal 7, Offenburg 6, Lahr 5; Tierärzte (ohne die Militärveterinäre) in Mannheim 8, in Karlsruhe und Pforzheim je 7, in Freiburg 5, Heidelberg 4, Konstanz und Offenburg je 3, Baden-Baden, Bruchsal und Lahr je 2; Heilanstalten jeder Art, öffentliche: Heidelberg 14, Freiburg 12, Mannheim 11, Karlsruhe 8, Pforzheim und Konstanz je 4, Baden-Baden und Bruchsal je 3, Offenburg und Lahr je 2; private Heilanstalten: in Baden-Baden 12, Karlsruhe 11, Heidelberg 8, Freiburg 7, Mannheim 7, Konstanz 6, Pforzheim, Offenburg, Bruchsal und Lahr keine.

* **Weingarten** (A. Durlach), 13. Okt. In der Nacht vom Sonntag entstand in der gemeinschaftlichen Scheuer von Streit und Hill ein Schadenfeuer, das in den vorhandenen Getreidevorräten reichliche Nahrung fand und das Gebäude bis auf den Grund einäscherte. Ein der Brandstiftung verdächtiger lediger Zimmermann Namens Spohrer wurde am Montag verhaftet.

=:= **Mannheim**, 14. Okt. Im Treppenhaus Diesterwegstraße Nr. 2 wurde gestern die in Packpapier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden.

ℒ **Schwetzingen**, 14. Okt. Der 32 Jahre alte Dienstknecht Michael Knöpfle aus Gmünd i. Württemberg, sollte gestern früh zwei Kühe zwecks Verladung zur Bahn bringen. Vor der Güterhalle scheuten plötzlich die Kühe und rannten blindlings gegen einen Drahtzaun. Der Zaun wurde eingerissen, bäumte sich aber an der Ecke, wo eine im Laufe der Zeit morsch gewordene Telephonleitungsstange sich befand, sodaß diese mit umgerissen wurde und, wie man annimmt, den Knecht, der den Kühen nachgeeilt war, im Fallen traf. Der Knecht blieb bewußtlos am Boden liegen. Er erlitt Schürfungen am Kopf und eine leichte Gehirnerschütterung.

* **Heidelberg**, 14. Okt. Der dienstälteste Pfarrer der badischen evangelischen Landeskirche, Adolf Raupp, im Vorort Handschuhsheim, ist zu Beginn dieses Monats in den Ruhestand getreten. Pfarrer Raupp ist 1832 in Binau geboren und gehörte seit dem Jahre 1855 ständig dem badischen Kirchendienst an.

= **Heidelberg**, 13. Okt. Der Lokomotivheizer Wilhelm aus Offenburg ist seinen kürzlich erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Wie wir berichteten, fuhr Wilhelm am Sonntag abend auf dem D-Zug 43 von Offenburg nach Heidelberg; hierbei wurde ein schräg auf dem Tender der Lokomotive liegender Feuerhaken von einem kreuzenden Eilzug erfaßt und so heftig zurückgeschleudert, daß der Heizer eine lebensgefährliche Rißwunde am Unterleib erlitt.

* **Laudenbach** (A. Weinheim), 13. Okt. In Oberlaudenbach erhängte sich der Gastwirt Peter Beisel im Nebenzimmer der Wirtschaft.

S. **Tauberbischofsheim**, 13. Okt. Der kaiserliche Regierungsrat Karl Graß in Mohorro (Deutsch-Ostafrika), ein Sohn hiesiger Stadt hat anläßlich des vor Jahresfrist hier erfolgten Ablebens seines Vaters, aus den Kolonien der hiesigen Stadtverwaltung 100 ℳ zur Verteilung an die Armen der Stadt, ohne Unterschied der Konfession zugeschickt.

* **Eppingen**, 14. Okt. Beim Aufladen von Kartoffeln auf dem Felde rutschte vergangenen Samstag der 75jährige Landwirt Georg Heinrich Nagel auf dem Wagen aus, fiel rücklings herunter und zog sich dabei sehr schwere Verletzungen zu, denen er am Sonntag früh erlegen ist.

⧈ **Pforzheim**, 14. Okt. Der hier bestens bekannte Restaurateur zum „Brauhauskeller", Philipp Neuhoff, beging Dienstag mit seiner Ehefrau die silberne Hochzeit, die Tochter des Jubel-Paares feierte die Verlobung und die Schwester der Frau Neuhoff beging die grüne Hochzeit. Herr Neuhoff beging auch zugleich sein 25jähriges Jubiläum als Wirt.

:,: **Lauf** (A. Bühl), 14. Okt. Der 72jährige Rebarbeiter Feurer kam am Samstag abend unter einen Langholzwagen und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

‡ **Badenweiler**, 13. Okt. Der Großherzog erteilte im Laufe des heutigen Vormittags im Schloß Badenweiler den nachgenannten Personen Audienz: dem Gymnasiumsdirektor Stern in Lörrach, dem Amtsvorstand Oberamtmann Kapferer in Säckingen, den Oberamtmännern Dr. Reiß und Dr. Imhoff in Lörrach, dem Oberamtsrichter Bastian in Ettenheim, dem Bezirksarzt Medizinalrat Becker in Freiburg und dem Oberförster Philipp in Sulzburg.

T. **Rheinfelden**, 13. Okt. Von einem schweren Unglück wurde die Familie Schlienger in Wegenstetten heimgesucht, deren 6jähriges Töchterchen sich während einer vorübergehenden Abwesenheit der Mutter am Herdfeuer zu schaffen machte. Plötzlich fingen die Kleider Feuer. Die Brandwunden waren so schwere, daß das Kind nach wenigen Stunden bereits seinen Verletzungen erlag.

§ **Waldshut**, 13. Okt. Als verantwortlicher Redakteur des hiesigen Zentrumsblattes, der „Neuen Waldshuter Zeitung", zeichnet jetzt an Stelle des Herrn Kannemüller Herr August Philipp. Die Aenderung soll durch preßgesetzliche Vorschriften bedingt sein, nach welchen minderjährige Personen nicht als verantwortliche Redakteure zeichnen dürfen.

= **Schloß Kirchberg a. B.**, 14. Okt. Am vergangenen Montag feierte Prinzessin Max, die, von einigen Unterbrechungen abgesehen,

---

hand gänzlich aufgibt. Ich wollte Ihnen den Brief meines Klienten eigentlich nicht wörtlich mitteilen, allein Ihre soeben dargelegten Ansichten der Sache zwingen mich dazu, und ich tue es, indem ich Sie versichere, daß Sie sich von Graf Joachim eine durchaus irrige Vorstellung machen. Erlauben Sie, daß ich Sie mit wenig Worten darüber aufkläre. Zunächst ist der Graf keine Persönlichkeit, welche geeignet ist, das Herz eines jungen Mädchens im Sturm zu nehmen. Er ist zwar von vornehmem Aeußern, indessen keineswegs schön, dabei ein abgeschlossener, sehr energischer Charakter, ohne viel persönliche Liebenswürdigkeit, welcher, besonders seit dem Tode des Großvaters, seinen eigenen Weg und Willen verfolgt. Sein Hauptinteresse wendet sich den Wissenschaften zu und heiterem Lebensgenuß. Frauengunst und dergleichen betrachtet er als Spielereien, welchen er sich nur selten und dann auch mit einer gewissen Zurückhaltung hingibt. Er ist sicher nicht der Mann, welcher sich durch ein hübsches Gesicht und angenehme Formen ohne weiteres bestricken läßt, und seine Gemahlin wird nicht den galanten Liebhaber, sondern den festen, ernsten Mann, welcher seines Hauses Herr sein wird, in ihm gewinnen. Genug davon, ich lese Ihnen den Brief vor, welchen ich gestern empfing, und welcher die Antwort auf Ihre Mahnung enthält, und überlasse es Ihnen, die weiteren Schlüsse zu ziehen."

Der Justizrat holte den Brief hervor und las: „Sehr verehrter Herr Justizrat, mein werter Freund! Zu meinem nicht geringen, und ich gestehe es, sehr unangenehmen Erstaunen erhielt ich anliegendes Schreiben von Fräulein Laura Sellheim, der Vorsteherin des B.schen Pensionats, in welchem Fräulein von Hochstein erzogen wird. Wenn Sie den Brief lesen, werden Sie begreifen, um was es sich handelt, und zwar um nichts Geringeres als um eine Mahnung an mich in betreff der bewußten Testamentsbestimmungen meines lieben, seligen Großvaters! Man bietet mir die Braut an, und ich habe noch nicht einmal gesagt, daß ich um sie werben will! — Ich bitte Sie daher, Herr Justizrat, setzen Sie sich sogleich nach Empfang dieser Zeilen auf, fahren Sie nach M. und sagen Sie dem Fräulein — nun, was Sie wollen, aber so deutlich als möglich, daß ich mir dergleichen Einmischungen in meine Angelegenheiten ein für allemal verbitten muß, daß sie ihr siebzehnjähriges Backfischchen Strümpfe stricken lehren und nicht, wie heutezutage Mode, eine Drohne der Gesellschaft aus ihr bilden soll. Ihren unreifen Kopf mit Ideen zu füllen, welche sie doch noch nicht verdauen kann, halte ich für eine große Torheit. Ich bin, wie Sie sicher verstehen werden, nach dieser Erfahrung weniger als je geneigt, mich den Testamentsbestimmungen zu fügen und meine goldene Freiheit, selbst um den Preis meines teuren, heimatlichen Besitzes, zu verkaufen. Jedenfalls ist ein siebzehnjähriges, unreifes Backfischchen vor der Hand auch außer Frage nicht der Gegenstand, um den sich die Interessen meines Lebens drehen, und wird es schwerlich jemals werden. Ich bin nach wie vor entschlossen, den Weg in dieser Angelegenheit zu gehen, welchen ich als den richtigen und gebotenen seiner Zeit erkennen werde, aber Gott und meinem lieben alten Großvater sei Dank, daß mir keine Frist bestimmt ist, und daß ich wenigstens in diesem Punkte die lästige Kette einer aufgenötigten Heirat nicht auch noch mit mir herumschleppen und alle meine Bestrebungen schon jetzt, da ich erst anfange, mich ihnen zu widmen, unter dem Pantoffel einer kleinen verzogenen Tyrannin enden sehen muß. Ich gestehe Ihnen, mein Freund, daß ich, der ich sonst keine Furcht kenne, den Augenblick, wo ich diese Sache wirklich in den Bereich meiner Pläne und Entschlüsse aufnehmen muß, fürchte wie das Kind die Rute und um jeden Preis so lange nichts damit zu tun haben will, als es mir irgend möglich ist. Also machen Sie die Sache auf alle Fälle so ab, daß ich die paar Jahre meiner Freiheit unbehelligt von dergleichen Briefen bleibe. Ich vertraue Ihrer bewährten Klugheit, mein werter Freund! — Noch eins, da ich nicht genau weiß, ob das betreffende Kind eigenes Vermögen besitzt und ob es nicht vielleicht eine Geldverlegenheit war, welche diesen höchst sonderbaren Brief veranlaßte, so bitte ich Sie, dies zu erforschen und aus meinen Einkünften die Sache so zu ordnen, daß Fräulein von Hochstein entweder noch in der dortigen Pension verbleibt oder in irgend einem anderen Hause standesgemäß untergebracht werde, wobei Sie in dem Interesse des Kindes wie in dem meinigen handeln werden, wenn Sie in beiden Fällen dahin wirken, daß ihr die Grillen in betreff der Testamentsbestimmungen, welche man ihr, wie ich fürchte, bereits zu sehr in den Kopf gesetzt hat, gründlich wieder ausgetrieben werden. Entschuldigen Sie mich, so gut Sie können, bei Fräulein Laura Sellheim, es ist mir aber unmöglich, diesen Brief anders zu beantworten. In aller Freundschaft, mein verehrter Herr Justizrat, Ihr ergebener Joachim Graf Hochstein."

(Fortsetzung folgt).

1. Abonnements-Konzert des Großh. Hoforchesters.

=z. **Karlsruhe**, 14. Okt. Der erste Platz im hiesigen Musikleben ist den Abonnementskonzerten des Großh. Hoforchesters zugewiesen, der bis heute ehrlich und wirklich behauptet wurde. Die Opernkrise, die wir in den verflossenen zwei Theaterjahren durchgemacht, hat glücklicherweise auf dieses Konzert nicht übergegriffen, ihr vornehm-künstlerischer Charakter ward ihnen auch da gewahrt. Und doch können wir uns heute all der Erfolge nicht von ganzem Herzen freuen, weil nämlich der programmatische Entwurf entweder von Einseitigkeit, wie im letzten Winter, getragen wurde, oder auf einer gewissen Verkennung der Anforderungen fußend, unsere neuzeitlichen Komponisten teilweise oder gar gänzlich beiseite liegen ließ. Dadurch kam unser Karlsruher Musikleben ins Hintertreffen und wenn wir heute in den Nachbarstädten Umschau halten, können wir deutlich erkennen wie sehr man uns vorangeeilt ist. Ein Reger und Mahler —, in Karlsruhe hörte man von ihrer Orchestermusik bis zur Stunde nichts. Pfitzner wurde stiefmütterlich behandelt, Strauß' neuere Sachen (Domestika usw.) blieben liegen, von der großen Zahl der

seit 9. August mit ihren beiden Kindern hier verweilt ihren Geburtstag im engeren Familienkreise. Um die freundnachbarlichen Beziehungen, die ehedem zwischen weiland Prinz Wilhelm und den Nachbargemeinden von Kirchberg bestanden, auch mit dem neuen Schloßherrn anzuknüpfen resp. weiter zu pflegen, erschienen am Vorabend des Festes, der Gemeinderat von Hagnau, die Offiziere der dortigen freiwilligen Feuerwehr, sowie die dortige Musikkapelle zur Gratulation. Während die Musikkapelle auf dem Schloßhofe mehrere Musikstücke zum Vortrag brachte, unterhielten sich die Herrschaften mit den Gratulanten in längerem Gespräch. Alsdann wurde den Gästen in der Schloßwirtschaft ein Festtrunk gespendet.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

□ **Neulußheim**, 13. Okt. Am Samstag fand hier eine Karlistenversammlung statt, zu der nur Freunde und Gönner des Pfarrers Karl eingeladen waren. Nur unter der Voraussetzung, daß auch Gegnern der Zutritt gewährt und freie Diskussion bewilligt werden müsse, hat der Wirt den Saal zur Verfügung gestellt. Die Mehrzahl der Versammlungsteilnehmer bestand infolgedessen aus brotlosen Tabakarbeitern, die ihrem Unwillen über die Ausführungen Karls fortgesetzt entsprechenden Ausdruck gaben. Ein Sturm der Entrüstung brach los, als Pfarrer Karl erklärte, die Arbeiter sollten statt Kaffee zu trinken eingebrannte Mehlsuppe essen. Die in der Versammlung anwesenden Arbeiter waren über diese Zumutung sehr aufgebracht und verließen den Saal.

□ **Freiburg**, 13. Okt. Im 15. Wahlkreis Staufen-Schönau-Neustadt ist als nationalliberaler Kandidat Altkreuzwirt Joseph Rombach in Breitnau aufgestellt worden.

Gerichtszeitung.

§ **Karlsruhe**, 14. Okt. Der hiesige Verwaltungsgerichtshof hat lt. „Rast. Tagebl." in Sachen der israelitischen Gemeinde in Rastatt gegen den Kaufmann Richard Kaufmann in Rastatt die Berufungsklage verworfen und das Urteil des Rastatter Bezirksrats bestätigt. Dieses Urteil ist für das badische Land von prinzipieller Bedeutung, weil darin das Einkaufsgeld, das in vielen Gemeinden noch besteht, als Gebühr und nicht als Steuer bezeichnet wird.

Freiburg, 13. Okt. (Schwurgericht.) Am zweiten Tag wurde eine Anklage wegen Meineids, den der 46jährige Glasermeister Joseph Stulz von Schweighausen, wohnhaft in Freiburg, Vater von zehn Kindern, beging, erledigt. Derselbe hatte in der Voruntersuchung zu einem Kuppeleiprozeß durch falsche Aussage die später wegen Kuppelei Verurteilte geschont. Die Geschworenen sprachen ihn nach den §§ 154 und 157 Ziff. 1 schuldig, sodaß er mit 9 Monaten Gefängnis davonkam. — Der dritte Fall betraf eine Anklage gegen den 34 Jahre alten Taglöhner Landolin Griesbaum von Ettenheimmünster wegen Sittlichkeitsverbrechens. Griesbaum wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. 2 Monate Untersuchungshaft gehen ab. — Nach dem Musikfest in Brombach versuchten gemeinschaftlich zwei Fabrikarbeiter, der 17 Jahre alte Adolf Nann aus Zell i. W. und der 20jährige Albert Schwald aus Brombach, ein 17jähriges Mädchen, das beim Fest als Aushilfskellnerin tätig gewesen war und heimging, zu gebrauchen. Die Tat trug dem jüngeren Nann als Anstifter 1 Jahr 9 Monate und dem Schwald 1 Jahr 3 Monate Gefängnis ein. 3 Monate Untersuchungshaft wurden jedem angerechnet.

hd **Berlin**, 14. Okt. (Tel.) Die Staatsanwaltschaft hat die Eröffnung der Voruntersuchung gegen den Reichstagsabgeordneten Wilhelm Bruhn beantragt, nachdem das Ermittelungsverfahren genügend Material ergeben hat. Dem Antrage ist bereits stattgegeben worden. Mit der Führung der Voruntersuchung ist der Landgerichtsrat Schmidt beauftragt worden, der auch in den Prozessen Eulenburg und Dahsel die Voruntersuchung in Händen hatte. Der frühere Mitarbeiter der Wahrheit, Hermann Dahsel, wird nunmehr gegen das über ihn verhängte Urteil Revision einlegen.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 13. Okt. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gelangte als erster Fall die Anklage gegen den zuletzt in Forst wohnhaften, 31 Jahre alten Dienstknecht Ludwig Heinrich Wyrich aus Kürnbach wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Gerichtshof erkannte gegen den schon vielfach vorbestraften Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Aus dem Männerzuchthaus in Bruchsal, in dem er zurzeit wegen eines im Amtsgerichtsgebäude zu Rastatt im Jahre 1905 verübten Diebstahls 8 Jahre Zuchthaus verbüßt, wurde der 59 Jahre alte Maler und Lackier Maximilian Seufert aus Blankenloch vorgeführt, um sich wegen falscher Anschuldigung zu verantworten. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er bei einer Behörde eine Anzeige erstattete, durch welche er jemanden wider besseres Wissen der Begehung einer strafbaren Handlung beschuldigte, indem er am 26. März vor dem Amtsgefängnis Bruchsal zu Protokoll erklärte, der Taglöhner Wilhelm Elsässer hier habe einen Meineid geleistet und indem er weiter am 16. Mai an die Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe die Anzeige richtete, der Taglöhner Elsässer und der Kellner Brüstle hier hätten in der am 21. Februar 1906 vor der hiesigen Strafkammer gegen ihn durchgeführten Verhandlung wegen Diebstahls und Betrugs falsche eidliche Angaben gemacht. Seufert erklärte heute, er halte seine Beschuldigung aufrecht, müsse insoweit aber eine Korrektur derselben eintreten lassen, als Brüstle in der Voruntersuchung, in der er auch beeidigt worden sei, unwahre Aussagen gemacht habe. Elsässer und Brüstle hätten beschworen, er sei am 25. September 1905 in die Restauration zum „Engel" in Karlsruhe gekommen, habe durch Brüstle den in der Wirtschaft anwesenden Elsässer hinausrufen lassen und diesem aus einer Mappe, die er bei sich getragen, eine Anzahl Marken gegeben, um sie an den Engelwirt zu verkaufen. Der Wirt hätte aber die Marken nicht abgenommen, da es keine Briefmarken, sondern amtliche Marken gewesen seien. Diese Angaben seien in der Hauptsache unwahr. Er wäre wohl an jenem Septembertage in den „Engel" gekommen und habe auch durch den Brüstle den Elsässer herausrufen lassen, lediglich aber, um den Elsässer zu beauftragen, für ihn einen Ueberzieher zu verkaufen. Er habe weder eine Mappe gehabt, noch dem Elsässer Marken gegeben. Was in dieser Beziehung die beiden Zeugen bekundet hätten, sei durchaus unwahr. Es ergab sich aus den Erhebungen, daß die früheren Angaben von Brüstle und Elsässer der Wahrheit entsprachen. Es wurde dies auch in der heutigen Verhandlung überzeugend dargetan. Ueber diesen Verlauf der Beweisaufnahme geriet der Angeklagte in förmliche Wut. Er beschuldigte die Zeugen des Meineids und wollte den Ausgang der Verhandlung dadurch vereiteln, daß er vorübergehend den wilden Mann zu spielen suchte. An der Kaltblütigkeit und der Energie des Vorsitzenden scheiterte die Absicht des Angeklagten. Seufert ist ein gefährlicher Einbrecher. Er wurde schon vielfach vorbestraft, es mußten gegen ihn bis zu seiner letzten Verurteilung zu 8 Jahren Zuchthaus im ganzen nicht weniger als 30 Jahre und 6 Monate Zuchthaus ausgesprochen werden. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse schied der Teil der Anklage, soweit er die gegen Elsässer gerichtete Anschuldigung betraf, aus, da dieser inzwischen gestorben ist. Wegen falscher Anschuldigung des Brüstle erhielt Seufert 4 Monate Gefängnis.

Im Monat Juni hat sich der Taglöhner Stefan Knebel aus Wiesental bei einem Spezereihändler und einem Wirte in Wiesental auf den Namen des Alois Arns daselbst und zum Teil mit Hilfe eines Zettels, auf dem er die Unterschrift des Arns fälschte, mehrere Flaschen Bier, eine Anzahl Würste und kleinere Darlehen erschwindelt, bezw. zu erschwindeln versucht. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Urkundenfälschung mit 21 Tagen Gefängnis bestraft.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 14. Oktober.

= **Konsularisches.** Von der Kaiserlich Russischen Regierung ist Herr Bankdirektor Robert Nicolai in Karlsruhe zum Honorar-Konsul für die Stadt Baden bestellt worden. Die Großh. Regierung hat dem Genannten das zur Ausübung seiner konsularischen Funktionen erforderliche Exequatur erteilt.

() **Die Wahlen zum geschäftsleitenden Vorstand der Stadtverordneten**, die durch das Ausscheiden des Obmanns des geschäftsleitenden Vorstands, Herrn Brauereidirektor Karl Moninger, bedingt waren, fanden gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr im Rathause statt. In den geschäftsleitenden Vorstand der Stadtverordneten wurde Stadtv. Wilhelm Frey mit 49 Stimmen gewählt, durch Mißverständnis waren 7 Zettel ungültig, weiße Zettel wurden 6 abgegeben. Zum Obmann wurde der seitherige stellvertretende Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes, Otto Müller, mit 64 Stimmen gewählt. Ein weißer Zettel wurde abgegeben. Als stellvertretender Obmann ging dann Stadtv. Leopold Ettlinger mit 55 Stimmen aus der Urne hervor; der Stadtv. Friedrich Pfeifer hatte 4 Stimmen erhalten, ungültig war 1 Stimme.

☛ **Die Rede des Chefs der Nationalliberalen Partei Badens**, Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, welche derselbe auf der Landesversammlung in Freiburg vom 19. September 1909 hielt, ist der heutigen Nummer der „Bad. Presse" als Beilage ungefügt. ☚

┼ **Die Mittelstands-Vereinigung** hält morgen Freitag, abends ½9 Uhr, im Saale des Café Nowack eine öffentliche Wählerversammlung ab, in der Herr Revisor E. Trautmann sprechen wird. (Siehe Inserat.)

Eine Freiballon-Fernfahrt, die in weitesten Kreisen Interesse erwecken dürfte, wird am nächsten Sonntag, nachmittag 4 Uhr, vom hiesigen Stadtgarten aus unternommen werden. Die Fahrt, die auf Veranlassung der Karlsruher Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins stattfindet, ist als reine Sportweitfahrt gedacht und darf daher mit den bekannten kurzen Fahrten des Berufsluftschiffers Spiegel nicht verwechselt werden. Da als Führer des ca. 1280 Kubikmeter großen Ballons einer der bekanntesten Aeronauten, Regierungsbaumeister Hackstetter-Wertheim, der bei der vorjährigen Gordon-Bennett-Fahrt die zweitbeste Leistung erzielte, fungieren wird, und auch der zweite Teilnehmer ein oft erprobter Luftschiffer ist, darf wohl angenommen werden, daß die Fahrt sich über recht beträchtliche Zeit ausdehnen wird. Auf jeden Fall ist eine Nachtfahrt geplant und wird auch die Ausrüstung des Ballons und der Fahrtteilnehmer eine dementsprechende sein. So dürfte unserer Stadt zweifellos ein aeronautisches Schauspiel von ganz besonderem Interesse geboten werden. Wir werden auf die Veranstaltung nochmals zurückkommen, auch wird das Nähere seitens der Stadt noch im Inseratenteil bekannt gegeben werden.

H **Einen Märchenabend für Kinder** veranstaltete der „Verein für Heimatliche Kunstpflege". Frau Johanna Wolff-Friedberg saß mitten unter der Schar brauner und blonder Köpfchen und erzählte. Trotzdem sie vorlas, war es ein Erzählen, Mitleben, und man begriff wohl, daß die Kinder wie gebannt der anmutsvollen Erzählerin zuhörten. Literarisch betrachtet waren die ersten beiden Märchen, „Die Waldfrau" von Helene Nehblom, „Das Elefantenkind" von Radgard Kipling, ganz wundervoll. Das letzte Märchen, das von einem Berliner Autor stammte, war rein künstlerisch betrachtet, weniger wertvoll. Doch wie richtig Frau Wolff-Friedberg ihre kleinen Freunde kennt, bewies die Freude der Kinder an dieser grotesken Geschichte, die die Erlebnisse des Teufelchens „Stutzschwänzchen" berichtete. Ungern nur standen die Kleinen auf. Es war wirklich eine Freude, dem modulationsfähigen Organ der Vortragenden zu lauschen, das wirklich fähig ist, Bäume und Tiere beseelt reden zu lassen. Hoffentlich kommt Frau Dr. Wolff bald einmal wieder und dann gönnen wir einer noch größeren Kinderschar diese unvergeßliche Märchenstunde.

Verein für Jugendschutz und Gefangenene-Fürsorge, Karlsruhe. Aus dem Jahresbericht für 1908 ist folgendes bemerkenswert: Auch während des Geschäftsjahres 1908 ist der Verein in der bisherigen Weise bestrebt gewesen, den ihm durch die Satzungen vorgeschriebenen Zweck zu erfüllen. Davon ausgehend, daß die Vereinshilfe nur dann zu gewähren ist, wenn die Aussicht besteht, daß der Schützling noch in brauchbares Glied der menschlichen Gesellschaft werden kann, hat stets zunächst eine sorgfältige Prüfung der Fürsorgestelle stattgefunden und zwar durch Akteneinsicht, Einholung von behördlichen Auskünften und Ermittelungen an Ort und Stelle. Ab und zu waren wir genötigt, kleine Unterstützungen, insbesondere Reise- und Zehrgelder an durchreisende entlassene Gefangene zu bewilligen, ohne daß eine genauere Prüfung der Verhältnisse möglich war. Die Vereinstätigkeit war wiederum sowohl auf dem Gebiet des Jugendschutzes als auch auf dem der Gefangenenfürsorge gegenüber dem Vorjahre eine gesteigerte. Insbesondere die Fürsorge für Jugendliche bringt stets neue Aufgaben und damit auch wachsende Ansprüche an die Geldmittel des Vereins. Es muß hier hervorgehoben werden, daß der Verein auch Fürsorge übt für die Familien Strafgefangener und bestrebt ist, diesen, soweit sie schuldlos unter der Tat ihrer Ernährer leiden, ausgleichende Unterstützung zu gewähren. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1907: 790. Davon verloren wir durch Tod, Wegzug und Austritt 64; gewonnen wurden aber 80 neue Mitglieder, sodaß die Gesamtzahl auf Ende 1908: 806 beträgt. Die Mitgliederbeiträge bewegen sich im einzelnen zwischen 2 u. 25 ℳ. Die laufenden Einnahmen betrugen 2928 ℳ 22 ₰, die laufenden Ausgaben 3029 ℳ 27 ₰. Die Zahl der Schützlinge belief sich auf 472, im Jahre 1907 waren es deren 441, 1906 — 318, 1905 — 238. Zu den 472 Gesuchen im Jahre 1908 kommen 30 aus dem Vorjahre übernommenen Fälle. Der größte Teil der Unterstützten hat sich der Fürsorge würdig erwiesen. Untergebracht wurden in feste Stellung 37 männliche und 13 weibliche Personen. Der größte Teil derselben ist in den vermittelten Arbeitsstellen verblieben und hat damit die Möglichkeit der Rückkehr in geordnete Verhältnisse gefunden. Es war auch im Jahre 1908 unter Mitwirkung von Damen, die Mitglieder des Vereins sind, möglich, strafentlassene Mädchen durch Auslösung verpfändeter Kleider, Vermittelung der Wiederaufnahme im Elternhause, Verschaffung von Dienststellen, Aufnahme in Anstalten die Vereinshilfe zuteil werden zu lassen. Oefters erfolgte zunächst die vorübergehende Aufnahme im evang. oder kath. Mädchenheim auf Kosten des Vereins. Die 472 Schützlinge verteilen sich wie folgt: nach dem Lebensalter auf 43 Jugendliche (unter 18 Jahren), 429 Erwachsene (über 18 Jahren); nach dem Geschlecht auf 54 weibliche, 418 männliche; nach dem Familienstande auf 381 ledige, 79 verheiratete, 5 verwitwete und 7 geschiedene; nach dem Bekenntnisse auf 255 katholische, 204 evangelische, 8 israelitische, 3 altkatholische und 2 freireligiöse. Zum Schlusse wird in dem Bericht noch die Hoffnung ausgesprochen, daß das häufig — namentlich bei erstmals Bestraften — nicht gerechtfertigte Mißtrauen und das tief eingewurzelte Vorurteil gegen Bestrafte immer mehr überwunden werde, damit nicht die vielen Erstlingsdelinquenten, die mit tiefer Reue über ihre Tat und den besten Vorsätzen für die Zukunft die Strafanstalt verlassen, aus sozialer Not in die Verbrecherlaufbahn gedrängt werden.

△ **Der kgl. rumänische Zirkus C. Sidoli** gibt morgen Freitag den 15., abends 8¼ Uhr die große Gala-Eröffnungsvorstellung auf dem Festplatze. Damit das Publikum das Unternehmen nicht mit einem der gewöhnlichen Reklameunternehmen vergleicht, veranstaltet die Direktion, wie schon mitgeteilt, am Samstag vormittag einen großen Umzug durch sämtliche Straßen unserer Stadt, wobei die Pferde nebst deren Führer, diese in Originaltracht, nach ihren Stammländern eingestellt sind. Der Umzug setzt sich um 11¾ Uhr vorm vom Zirkus (Festplatz) in Bewegung. Samstag nachmittag 4 Uhr findet eine Ausnahme-Matinee statt bei bedeutend ermäßigten Preisen für Erwachsene und Kinder. Abends „High-Life" zu gewöhnlichen Preisen. Sonntag den 17. ds., zwei Vorstellungen, um 4 und 8¼ Uhr. Sonntags vormittags große Tierschau gegen Entree von 20 ₰ für Erwachsene und 10 ₰ für Kinder. Billetvorverkauf bei Hermann Meyle, Zigarrengeschäft, Kaiserstraße 141.

d. **Verhaftung eines vielgesuchten Verbrechers.** Nach einem uns aus Wismar zugegangenen Telegramm ist gestern auf der Insel Rügen unter dem dringenden Verdacht, den Doppelmord dort begangen zu haben, der 19 Jahre alte Schweizer Friedr. D. aus Karlsruhe festgenommen und nach dem Amtsgerichtsgefängnis nach Rügen überführt worden. Der Verhaftete wird auch von der Staatsanwaltschaft Leipzig und von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe steckbrieflich verfolgt.

Aus den Nachbarländern.

F **Weißenburg**, 12. Okt. Die Anmeldungen von seiten der Vereine zu der nächsten Sonntag stattfindenden Denkmalseinweihung sind so zahlreich eingelaufen, daß die bevorzugten Plätze in unmittelbarer Nähe des Denkmals bereits vollständig vergeben sind. Die Anmeldungen von seiten der Photographen, die während des Einweihungsaktes selbst Aufnahmen des Denkmals beabsichtigen, wofür bekanntlich 40 ℳ zu entrichten sind, müssen spätestens bis Donnerstag abend in Händen des Denkmalskomitees in Weißenburg sein, widrigenfalls sie Berücksichtigung nicht finden können. Photographische Apparate dürfen nur von den mit Erlaubniskarten versehenen Teilnehmern auf den Festplatz eingeführt werden. Da außerdem durch eine Verfügung der zuständigen Verwaltungsbehörde der Betrieb von Wirtschaften in der Nähe des Denkmals untersagt wurde — die einzige Wirtschaft in der

---

jüngeren deutschen Komponisten, worunter gewiß manches beachtenswerte Talent zu finden wäre, überhaupt nicht zu reden. So wäre hier viel, sehr viel nachzuholen, und wenn nun die Programme, welche das Hoforchester für seine sechs Konzerte im Winter 1909/10 veröffentlicht, den modernen Tonsetzern eine freundlichere Berücksichtigung zu teil werden lassen, so wollen wir darin ein gutes Zeichen für die Zukunft erblicken An dem Wollen und Können fehlt es, nach dem gestrigen ersten Konzert zu schließen, wahrhaftig nicht. — —

Ein Meister auf dem Gebiete der symphonischen Satzbaukunst, Anton Bruckner, eröffnete den Konzertreigen mit seiner fünfviertelstündigen E-dur-Symphonie. Popularität ist Bruckner bis heutigen Tages nicht zugetragen worden und sie wird ihm wohl auch niemals werden, eines teils weil er zu intensive Gedankenarbeit verlangt, die sich mehr auf rein technische Dinge konzentriert und dann weil seine Spröde das Publikum abhält, ihm näher zu treten. Diese Momente wird man jedoch keineswegs als schlagende Beweise ins Feld führen können, die gegen die Aufführung seiner Werke allgemein sprechen, im Gegenteil, wer sichs der Mühe nicht verdrießen läßt und sich lebhafter mit ihm befaßt, wird auch bei Bruckner manch Goldkörnlein entdecken, zumal in dem göttlichen Adagio, das schon unter Mottl im Jahre 1885 in Karlsruhe vorgetragen wurde. Diese „Trauermusik", die großartigste Schöpfung Bruckners, verleiht seiner siebenten Symphonie Daseinsberechtigung. Die Reinheit der Stimmung, die über den Satz ausgegossene erhaben-weihevolle Ruhe, der Ausdruck einer überreichen, hochbegnadeten Künstlerseele, klingt auch nach dem tollenden Scherzo und dem mit kontrapunktischen Finessen schwierigster Art ausgefüllten Finale in dem Hörer noch fort. Wie sehr Beethoven und Wagner auf Bruckner im günstigsten Sinne eingewirkt, deutet die E-dur-Symphonie. Aber Vasalle ist er ihnen trotzdem nicht geworden; er hat wohl aus ihnen für sich geschöpft und gebildet, ohne jedoch dem Epigonentum zu verfallen; Persönlichkeit, die auf eigensten Füßen steht, ist er stets geblieben. Eine weitaus größere war ihm dann mit Schluß des Programms in Richard Strauß gegenübergestellt. Zugleich hatte man dessen reifstes Werk „Tod und Verklärung" aufgelegt. Die Geschlossenheit tritt bei Strauß höchstens noch im „Don Juan" in solch starkem Maße hervor, wie bei dieser symphonischen Dichtung. Der Vorwurf ist hier prachtvoll ins Detail ausgemalt, großzügig aufgebaut und birgt eine Fülle blendender Farbenschönheiten und packender Ausdrucksnuancen.

Für den neuen musikalischen Leiter der Abonnementskonzerte, Herrn Hofkapellmeister Reichwein war diese Straußmusik ein besonderer Prüfstein. Er hatte schon in der Bruckner'schen Symphonie den erfreulichen Beweis erbracht, daß er dem Instrumentalkörper zu gebieten versteht, ihm Klarheit und Abgetöntheit zu verleihen weiß und ihn zu kolossaler Wucht anzufeuern vermag. In noch höherem Maße verstärkte er seinen Willen in „Tod und Verklärung". Die ungeheure dramatische Wucht, die vom Dirigentenpult auf das glänzend disponierte Orchester übertragen wurde, dann die abgeklärte Ruhe und Breite besonders in dem wundervollen Finale, flößte dem Straußschen Werke jenen heißströmenden Lebensodem ein, dem sich niemand entziehen konnte. Das Hoforchester spielte mit warmer Begeisterung und fügte sich willig allen Angaben des Dirigenten der ohne Partitur, frei aus dem Gedächtnis seines Amtes waltete. Es hat an dem nachhallenden Eindruck des ganzen Abends keinen geringen Anteil. —

Zwischen den Instrumentalstücken sang die Münchner Altistin Frl. Leydhecker mehrere Lieder von A. Mendelssohn, des unseres Wissens z. Zt. in Darmstadt lebenden Komponisten. Nach dem im Löweschen Balladenstil gehaltenen „Der getreue Eckart", gefielen das Goethesche „Wanderers Nachtlied" bei seiner reinen Melodik und ein leicht gehaltenes „Märchen" am besten. Von der Vertonung einer Stelle aus Zarathustra „Nacht ist es", hätte man eine stärkere Betonung des Sinnlich-Heißblütigen erwartet. Die Sängerin hatte sich mit Hingebung der Lieder gewidmet. Ihre wohlgeschulte, sympathische Altstimme war besonders geeignet, den Liedern Freunde zu werben. Der Beifall des Publikums war lebhaft; der Besuch ließ leider zu wünschen übrig, was auf die teilweise Erhöhung der Eintrittspreise (so im 4. Rang) zurückzuführen sein wird.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 13. Okt. Die Versuche mit Funkentelegraphie im „Z. 3" sind gestern abgeschlossen worden, nachdem festgestellt ist, daß sie ohne jegliche störende oder bedenkliche Erscheinung auch im metallischen Luftschiff vor sich gingen und daß eine Verständigung mit den zur Anwendung gelangten Apparaten über eine Strecke von etwa fünfhundert Kilometer sich gut erzielen ließ. Nunmehr wird ein Apparat definitiv in das Fahrzeug eingebaut. Der „Z. 3" erhält jetzt laut „Frkf. Ztg." versuchsweise einen dritten Motor, mit dem dann in nächster Zeit weitere Uebungsfahrten gemacht werden.

= **Augsburg**, 13. Okt. (Tel.) Heute abend 7 Uhr gab die Stadtverwaltung zu Ehren der Besatzung des Luftschiffes „Parseval 3" im Hotel Drei Mohren ein Souper. Oberbürgermeister Wolfram gab seiner Freude Ausdruck, daß das Luftschiff den Namen des Mannes trage, der von Augsburg ausgegangen und in Augsburg seine Technik entwickelt habe. Ganz besonders freue ihn, daß wesentliche Bestandteile des Luftschiffes auf Augsburger Boden entstanden seien. Er schloß mit einem Hoch auf die kühnen Luftschiffer. Oberleutnant Stelling erwiderte und gab u. a. seinem Bedauern Ausdruck, daß die Ankunft infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht schon gestern erfolgen konnte, und schloß mit Dankesworten für den überaus herzlichen Empfang, den die Stadt ihnen bereitet habe. Die Weiterfahrt wird voraussichtlich morgen früh 9 Uhr erfolgen.

= **Köln**, 13. Okt. Wie die „Kölnische Volkszeitung" aus Berlin erfährt, soll das Militärluftschiff „Groß II" zu Vergleichsfahrten nach Köln kommen und zwar, wenn das Wetter günstig ist, auf dem Luftwege, bei ungünstiger Witterung per Bahn. Es sollen Vergleiche darüber angestellt werden, was die drei Typen „Z. II", „Parseval II" und „Groß II" unter gleichen Verhältnissen in gleicher Meereshöhe und bei gleicher Windstärke zu leisten imstande sind; die Fahrten sind auf den 25. Oktober angesetzt. Von einem Anerbieten der Motorluftschiff-Studiengesellschaft an das Kriegsministerium, den „Parseval III" nach Köln zu beordern, ist bei den beteiligten Stellen nichts bekannt. Darüber, ob der „Groß II" dauernd in Köln bleibt oder nach Metz kommt, ist an maßgebender Stelle noch keine Entscheidung getroffen.

= **Christiania**, 13. Okt. In einem heute abend in der hiesigen Luftschiffahrtsgesellschaft gehaltenen Vortrag kündigte Professor Hergesell an, daß die Polarexpedition erst stattfinden wird, wenn man die Sicherheit hat, daß das Luftschiff bei dreitägiger ununterbrochener Fahrt einen Aktionsradius von 2500 Kilometer beherrscht. Im nächsten Sommer unternehmen Prinz Heinrich, Graf Zeppelin und Professor Hergesell laut „Frkf. Ztg." eine Probefahrt nach Spitzbergen, um dort zweckmäßige Verankerungen zu erproben.

Nähe befindet sich im Schloß Geisberg —, dürfte es sich für auswärtige Besucher empfehlen, entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

= **Ravensburg**, 13. Okt. In der gestrigen Nachmittagssitzung der bürgerlichen Kollegien wurde **Gemeinderat Ade**, ein treues Mitglied der oberschwäbischen Volkspartei, nachdem er eben noch gesprochen hatte, von einem **Schlaganfall betroffen und war sofort tot.**

Vermischtes.

= **Dresden**, 13. Okt. (Tel.) Unter dem **Verdacht**, den **Fleischerlehrling Hecht** im Schoner Grunde am Samstag **ermordet** zu haben, wurde heute bei der hiesigen Polizei der Fleischergeselle **Arthur Henschel** aus Cotta **eingeliefert.** Er hat bis zum 1. Oktober mit Hecht bei dem Fleischermeister Schumann gearbeitet und ist seitdem **stellungslos.** Er gab an, den ganzen Abend vom späten Nachmittag an bei seiner Geliebten gewesen zu sein. Nach Ansicht der Polizei ist er aber erst um 8½ Uhr dort eingetroffen, hat danach also, als der Mord geschah, nicht bei dem Mädchen geweilt.

= **Essen**, 13. Okt. Im benachbarten **Schonnebeck** brach bei einer **Vereinsfestlichkeit** ein **schwerer Streit** aus. **Ein Teilnehmer** wurde **erschossen**, ein **zweiter erstochen.** Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

hd **Garmisch**, 13. Okt. (Tel.) Auf dem Wege zur **Hohentalklamm** ist eine **Dame** Namens **Franziska Ruf**, die auf einem Ausfluge war, **abgestürzt und tot aufgefunden** worden.

= **Brünn**, 13. Okt. (Tel.) Aus unbekannter Ursache **entgleiste** heute nachmittag zwischen den Stationen Hradschowitz und Popowitz ein **Güterzug.** Der **Lokomotivführer** und der **Heizer wurden getötet**; ein **anderer Beamter** erlitt **schwere Verletzungen.**

hd **Petersburg**, 14. Okt. (Tel.) **Leo Tolstois Schwester**, die als Nonne im Schamordowski-Kloster bei Kaluga lebt, wurde in ihrer Zelle von **Räubern überfallen** und ihrer gesamten **Barschaft beraubt.** Die Räuber sind entkommen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Meiningen**, 13. Okt. Die **Hochzeit des Großherzogs von Sachsen-Weimar** mit der **Prinzessin Carola Feodora von Sachsen-Meiningen** wird voraussichtlich schon in **wenigen Wochen**, jedenfalls aber **noch vor Weihnachten** stattfinden.

= **Braunschweig**, 13. Okt. Auf **Schloß Blankenburg** wurde heute, wie die „Braunschw. Landesztg." meldet, die **Verlobung der Prinzessin Sophie Renata Reuß j. L.** mit dem **Prinzen Heinrich XXXIV. Reuß j. L.** veröffentlicht.

= **Hamburg**, 13. Okt. Die **Bürgerschaft** nahm heute abend beinahe **einstimmig** einen Antrag ihres Ausschusses an, ein **Verantwortlichkeitsgesetz für die Mitglieder des Senats** zu schaffen. Darnach hat der Senat das **Disziplinarverfahren** gegen ein **Mitglied** einzuleiten, das die **Verfassung** oder ein **Gesetz verletzt** oder sich im amtlichen oder außeramtlichen Verhalten der **Achtung**, die seine **Stellung fordert, unwürdig** gezeigt hat. Das Verfahren wird von dem Senat nach freiem Ermessen bestimmt, jedoch ist der Senat zu seiner Einleitung verpflichtet, wenn diese von der Bürgerschaft gefordert wird. (Frkf. Ztg.)

hd **Paris**, 13. Okt. **König Eduard** wird Ende November, bevor er sich nach Biarritz begibt, eine **Begegnung mit dem Präsidenten Fallières** und den Ministern **Briand** und **Pichon** haben.

= **Paris**, 13. Okt. Baron **Ferdinand Schickler**, einer der Führer des liberalen französischen Protestantismus und Präsident des Vereins des Protestantismus in Frankreich, ist heute morgen im Alter von 74 Jahren **gestorben.**

= **Paris**, 13. Okt. **Major Golland**, der an der **Expedition** des Hauptmannes **Voulet** im Jahre 1898 teilnahm, erklärte einem Berichterstatter, daß die **Meldung** eines Oraner Blattes über die **Rolle Voulets** bei der **Einnahme von Abekr** zweifellos **auf Erfindung beruhe.** Er könne als **Augenzeuge** bestätigen, daß **Voulet seit 1898 tot** sei.

M.E. **Christiania**, 14. Okt. (Privat.) Der **Streik** der **Unteroffiziere** und **jüngeren Altersklasse** hat durch **weitere Massenaustritte** aus dem Dienste **größeren Umfang** angenommen. Wie „Dagblad" meldet, haben bisher **rund 300 Unteroffiziere** ihre **Funktionen niedergelegt.** Man glaubt, daß, sofern **keine Verständigung** erfolgt, die **Massenaustritte noch größeren Umfang** annehmen werden.

= **Konstantinopel**, 13. Okt. Die **russische Zarenjacht** „Standart" und der „Polarstern" **passierten** heute **leer den Bosporus** nach den italienischen Gewässern. Der **Zar** wird die **Rückreise nach Petersburg** nach seinem Zusammentreffen mit dem König von Italien zu **Wasser** unternehmen.

= **Melilla**, 13. Okt. Die **Marokkaner überraschten zwölf spanische Soldaten**, die von Ohmedelhach ausgezogen waren, um **Wasser** zu holen. **Acht Spanier wurden getötet.**

= **Newyork**, 14. Okt. Nach einem Telegramm aus **Managua** in Nicaragua haben die **Anhänger des Kriegsministers Juan Estrado**, die sich gestern gegen den Präsidenten Zelaya erhoben hatten, **die Stadt Blue-Fields eingeschlossen.**

Die Vorgänge in Rußland.

hd **Petersburg**, 13. Okt. Wie der „Rjätsch" erfährt, wurde während der Anwesenheit des Zaren in **Sewastopol beschlossen, Militärkredite** im Betrage von **600 Millionen Rubel** für die **Anlage von Festungen, Werften** und den Bau von **vier weiteren „Dreadnoughts"** von der Reichsduma zu verlangen.

M.E. **Petersburg**, 14. Okt. (Privat.) Der **Reichsduma** ist eine **Forderung** der **Staatsregierung** auf **112 Millionen Rubel** zugegangen, zwecks **Verbesserung** und Ausbau des **russischen Eisenbahnnetzes.**

hd **Petersburg**, 13. Okt. Hier hat sich der ehemalige Direktor des Polizeidepartements, **Senator Kowalensky, erschossen.** Als **Ursache** gilt die Mitteilung von den **neuesten Enthüllungen Burtzews**, wonach Kowalensky ihm die ersten Nachrichten über die Spitzeltätigkeit Sinaide Shutschenkos gab. Seit Lopuchins Verurteilung zeigte Kowalensky eine auffallende Veränderung seines Wesens.

= **Petersburg**, 13. Okt. Die **Meldung** eines auswärtigen Blattes, **Rußland beabsichtige** auf alle **Futterprodukte**, die nach **Deutschland** gehen, einen **Ausfuhrzoll** zu legen, ist, wie die Petersburger Telegraphenagentur mitteilt, **unbegründet.** Im Ministerium ist diese Frage nicht angeregt worden.

Vom Balkan.

M.E. **Konstantinopel**, 14. Okt. (Privat.) Die Regierung **hat ein Ausweisungsdekret** gegen mehr als **500 Personen** erlassen, welche unter dem **früheren Regime** sich in der **Türkei niedergelassen** hatten und zum Teil in den **türkischen Staatsverband aufgenommen** worden waren. Von den Ausgewiesenen sind **über 200 in Konstantinopel** ansäßig.

= **Salonik**, 13. Okt. **Drei zum Tode verurteilte Bulgaren** wurden heute in **Serres hingerichtet.** — In der Nähe des Klosters **Russikon** auf dem Berge Athos ist ein **russischer Mönch ermordet** aufgefunden worden.

hd **Paris**, 14. Okt. Milowanowitsch erklärte dem Belgrader Korrespondenten des „Temps", **Serbien und Montenegro suchten** innigen **Anschluß an Bulgarien.** Dieser künftige **Staatenbund** werde die **Achtung aller Großstaaten** zu erringen wissen.

M.E. **Athen**, 14. Okt. (Privat.) Der **Ministerpräsident** gab vorgestern den ersten **parlamentarischen Abend**, welchem **sämtliche Parteiführer** und auch die dem **Militärbund** angehörigen **höheren Offiziere** der Hauptstadt beiwohnten. Der **König** blieb dem **Abend fern.** Die **Offiziere** versicherten dem **Ministerpräsidenten** nochmals die **Treue der Armee** gegenüber dem **König** und dem **Vaterland.**

Auslandsproteste gegen Ferrers Hinrichtung.

In Portugal.

= **Lissabon**, 13. Okt. (Tel.) Die **spanische Gesandtschaft** wird **polizeilich bewacht**, da man **Kundgebungen** gegen die **Hinrichtung** Ferrers befürchtet.

Das **Rathaus hat Halbmast geflaggt** zum Zeichen der **Trauer** über die **Hinrichtung Ferrers.**

In Belgien.

= **Brüssel**, 13. Okt. Etwa **tausend Manifestanten** durchzogen Abends nach einem Meeting im Volkshaus mit **umflorten Fahnen** die Boulevards. Ein Händler mit spanischem Schmuck, ein Spanier, wurde aufgefordert, das **Bild des Königs von Spanien** aus der **Auslage zu entfernen.** Er zog den **Revolver**, wurde aber von den Manifestanten **verprügelt.** Dieses war der einzige Zwischenfall. Als der Zug sich der **spanischen Gesandtschaft** näherte, griff die **Polizei mit blanker Waffe** ein. Mehrere **Verhaftungen** wurden vorgenommen, worauf der Zug sich zerstreute. Frkft. Ztg.

In Oesterreich.

= **Triest**, 14. Okt. (Tel.) Als die Nachricht von der **Hinrichtung Ferrers** bekannt wurde, zog eine starke Gruppe **Sozialisten**, zu denen sich auch einige **Mazzinianer** und einige **Anarchisten** gesellten, geschlossen in die Nähe des **spanischen Konsulats**, wurde aber von der Polizei **auseinandergetrieben.** Eine kleine Gruppe von Manifestanten versuchte die **Schließung der Vergnügungslokale** herbeizuführen. Die **Vorstellung im Felicetheater** wurde **abgebrochen.**

In Italien.

= **Rom**, 13. Okt. (Tel.) Die hiesigen Blätter veröffentlichten **Sonderausgaben** mit der Nachricht von der **Hinrichtung Ferrers.** Anläßlich der Hinrichtung wurden auf den Gebäuden der **sozialistischen Vereine** und **Zeitungen Trauerfahnen** gehißt. Mehrere Blätter sprechen sich in heftiger Weise über die Hinrichtung aus.

Die **Arbeitskammer** hatte die Bevölkerung aufgefordert, sich zu einer **Kundgebung** gegen die **Hinrichtung Ferrers** gestern in der **Piazza Colonna** zu versammeln. Von hier zogen die **Manifestanten** nach dem **Corso Umberto.** Sie versuchten das **Kapitol** zu erreichen, wurden aber von der **Polizei**, die ihnen gefolgt war, **auseinandergetrieben.** Die **spanische Botschaft wurde von Militär bewacht.**

= **Mailand**, 14. Okt. (Tel.) In Mailand waren alle **Läden** als **Kundgebung** gegen **Ferrers Hinrichtung geschlossen.** Auf dem **Domplatze** hielt der Abgeordnete **Turati** vor einer großen **Volksmenge** eine **Rede**, in der er gegen die Hinrichtung Ferrers **protestierte.**

= **Spezia**, 14. Okt. (Tel.) Hier fanden gestern abend **Kundgebungen** für **Ferrer** statt.

= **Genua**, 13. Okt. In Genua und Sampierdarena wurde heute um 12 Uhr der **Generalstreik** erklärt zum Zeichen des **Protestes** gegen die **Verurteilung Ferrers.**

Die Volksmenge versuchte vor dem **spanischen Konsulat** zu **protestieren**, wurde aber **vertrieben.** Die **Hafenarbeiter** in Genua stellten die **Arbeit ein.** Die **Rechtsanwälte** in Genua haben ebenfalls eine **Tagesordnung** angenommen, in der **gegen die Hinrichtung Ferrers** protestiert wird. In mehreren **Städten** der **Provinz Genua** haben die Arbeiter die **Arbeit eingestellt.**

Der **Provinzialrat** von Genua bat den **spanischen Ministerpräsidenten** telegraphisch um die **Begnadigung Ferrers** und beschloß dann, die **Sitzung aufzuheben.**

Die **Arbeitskammer** von **Genua** beschloß, daß die **Arbeit für 24 Stunden eingestellt** werden soll, infolgedessen **feierten** die **Arbeiter** am Nachmittag; auch der **Straßenbahn-Verkehr** wurde **eingestellt.**

Es hatten gestern abend hier auch die **Gasanzünder** die Arbeit eingestellt; infolgedessen waren die nicht elektrischen Teile der Stadt in **Dunkel gehüllt.** Da auch die **Setzer** streiken, erscheinen heute **keine Zeitungen.**

= **Turin**, 14. Okt. (Tel.) Hier wurde von einer Versammlung eine **Tagesordnung** angenommen, die gegen die **Hinrichtung Ferrers** protestiert, ebenso in **Bologna.** Nach der Versammlung zogen **mehrere Tausend Personen** nach dem **Stadthaus**, um dem **Bürgermeister** die Tagesordnung zu übergeben, und darauf nach dem **Garibaldi-Denkmal**, wo mehrere Redner sprachen.

Als weiteren Protest gegen die Hinrichtung Ferrers haben in **Turin** die Metallarbeiter, Setzer und Maurer die **Arbeit eingestellt.** In der **Turiner Arbeitskammer** wurde eine Versammlung abgehalten, in der mehrere Redner die **Bedeutung der Kundgebung hervorhoben.** Nach Schluß der Versammlung versuchte eine Anzahl Teilnehmer die Straßenbahn anzuhalten, wurde aber auseinandergetrieben.

= **Neapel**, 14. Okt. (Tel.) In Neapel hielten **mehrere hundert Studenten** in der Universität eine **Versammlung** ab und beschlossen, dem **spanischen Konsul** einen **Protest** zu überreichen. Die Ueberreichung des Protestes wurde aber von den Behörden **verboten.**

In Frankreich.

= **Paris**, 13. Okt. (Tel.) Eine **Sonderausgabe** der „**Humanite**" enthält einen **Aufruf** an die **Bevölkerung** von Paris, in dem diese aufgefordert wird, heute abend eine **Massenkundgebung** wegen der **Hinrichtung Ferrers** vor der spanischen Botschaft zu veranstalten.

„Einer gewissen gesamten Welt muß — so heißt es in dem Aufruf — mit Nachdruck erklärt werden, daß es dieses Verbrechen und zukünftige Verbrechen nicht duldet. Wenn die **spanische Regierung** es nicht begreift, das **spanische Volk** wird begreifen, daß der **Zeitpunkt** für **heroische Entschlüsse** gekommen ist." — In derselben Ausgabe des Blattes veröffentlicht — wie bereits kurz gemeldet — das Komitee zum Schutze der Opfer der spanischen Unterdrückung einen Aufruf mit der Ueberschrift: „**Sie haben es gewagt**", in dem es erklärt, **Spanien habe einer gewissen Welt den Fehdehandschuh hingeworfen**, und hinzufügt, **was die Regierungen nicht veranlassen** würden, würden die **Völker tun. Ferrer und alle Opfer** der spanischen Unterdrückung **würden gerächt** werden."

= **Paris**, 14. Okt. (Tel.) **Um 9 Uhr abends** sammelte sich eine **große Menschenmenge** in der Umgebung der **spanischen Botschaft** an. Um ½10 Uhr versuchten der **Deputierte Bailland** und die **Mitglieder** des **Komitees** für die **Verteidigung Ferrers** die **Kette** der **Polizei** zu **durchbrechen**, sie wurden jedoch **zurückgewiesen.** Die Manifestanten durchzogen sodann in **geschlossenem Zuge, Lieder absingend** und **Schmähreden ausstoßend**, die der spanischen Botschaft benachbarten Straßen.

Im weiteren Verlaufe der Kundgebungen für Ferrer wurden kurz vor **10 Uhr** an der Ecke der **Avenue de Villirs zwei Revolverschüsse** abgegeben. Ein **Schutzmann** wurde **getroffen.** Die **Polizei** ging mit gezogenem **Säbel** vor.

Bei den weiteren Sympathiekundgebungen für Ferrer wurden mehrere Manifestanten durch Munizipalgardisten **verwundet.** Gegen **11 Uhr** wurde ein **Offizier** der Garde republicaine durch einen **Revolverschuß** im Gesicht **verletzt.**

Der Abgeordnete **Jaures**, der mit den **Redakteuren** seiner „**Humanitee**" und **mehreren Tausend Menschen**, die **Internationale singend**, durch die Straßen zog, geriet mit einem **Schutzmann** in ein kurzes **Handgemenge.** In der Nähe der **spanischen Botschaft** wurde ein **radfahrender Schutzmann durch einen Revolverschuß getötet.** Ein anderer **Schutzmann** und ein **Municipalgardist** wurden durch **Revolverschüsse verwundet.** Zwei leer ins Depot zurückfahrende **Postwagen** wurden von **20 Manifestanten** in **Brand gesteckt.**

Ein **Mann**, der den ersten Revolverschuß auf einen Schutzmann abgegeben hatte, wurde **festgenommen.** Er behauptet, **spanischer Untertan zu sein und Dellatorre** zu heißen. **Zwei Manifestanten schossen** auf eine Gruppe Polizisten, in deren Mitte sich der **Polizeipräfekt** befand. Gegen **Mitternacht** soll es zu **neuen Kundgebungen** und **Zusammenstößen** gekommen sein.

= **Paris**, 14. Okt. (1.50 Uhr nachts.) Die **Kundgebungen** tragen den **Charakter** einer **Emeute.** Einer der durch Revolverschüsse **verletzten Schutzleute** ist im Krankenhause **gestorben.** Ein anderer Schutzmann wurde nicht getötet. Auf den **Polizeipräfekten** wurden **4 Schüsse** abgefeuert, die jedoch niemand trafen. Der **verhaftete Dellatorre** ist **spanischer Anarchist** und als gefährlich **bekannt.**

In einer **Unterredung**, die Ministerpräsident **Briand** mit dem Polizeipräfekt **Lepine** hatte, erklärte dieser, die **Ausschreitungen** in der Umgebung der spanischen Botschaft seien von den **Apachen** der **äußeren Boulevards** verursacht worden, die, um ihre **Schandtaten** besser verüben zu können, **Straßenlaternen** und **Bäume umrissen**, sowie **Omnibusse** in **Brand** steckten. Sie versuchten auch die Schaufenster eines Bankhauses zu **zertrümmern.** Es bedurfte **10 Angriffe**, um ihrer **Herr zu werden.**

Briand bat Lepine, ihm **genaue Angaben** über den Zustand der **verletzten Schutzleute**, deren Familienverhältnisse, um etwa zu gewährende **Belohnungen** zu machen.

Im Laufe des Abends wurden **50 Verhaftungen** vorgenommen. An der Kundgebung nahmen etwa **20 000 Personen** teil.

= **Marseille**, 13. Okt. (Tel.) Der **Generalrat** hat mit allen außer 2 Stimmen als **Tagesordnung** einen **Protest** gegen **Ferrers Hinrichtung** angenommen, **dessen ganze Schuld seine politische Ueberzeugung** gewesen sei. Vor der Abstimmung hatte der **Präfekt** gegen diese Tagesordnung **protestiert** und den Sitzungssaal verlassen.

Handel und Verkehr.

= **Mannheimer Effektenbörse** vom 13. Okt. (Offiz. Bericht.) An der heutigen Börse gelangten kleinere Umsätze in Frankora-Aktien zu 080 ℳ pro Stück statt. Kontinentale Versicherungs-Aktien notierten 510 G. 520 B. Auf den übrigen Gebieten hat sich wenig geändert.

Herbstberichte.

m. **Durlach**, 13. Okt. Der **Herbst** ist hier in vollem Gange. Qualität fällt besser aus, als anfangs erwartet, dagegen ist die Quantität sehr verschieden, durchschnittlich ein Drittel-Herbst. Mostgewicht 70—90 Grad. Käufe wurden schon abgeschlossen zu 46—52 ℳ pro Hektoliter. Käufer recht willkommen.

▲ **Vom Kaiserstuhl**, 13. Okt. Der **neue Wein** wird zu 42—45 ℳ per Ohm abgesetzt. Er wiegt bei uns 65—68 Grad, also im Durchschnitt ist er stärker wie im vorigen Jahr. Der Absatz ist ein lebhafter.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

11. Okt.: Karoline Nagel, alt 68 Jahre, Witwe des Landwirts Karl Nagel; Klara, alt 5 Jahre, V. Josef Hoffmann, Schiffer; Karl Deck, Bierbrauer, ein Ehemann, alt 34 Jahre. 12. Okt.: Franz Koch, Steueraufseher a. D., ein Ehemann, alt 82 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 13. Okt. 3,70 m (12. Okt. 3,70 m).
Schusterinsel. 14. Okt. Morgens 6 Uhr 2,44 m (13. Okt. 2,48 m).
Kehl. 14. Okt. Morgens 6 Uhr 2,83 m (13. Okt. 2,90 m.)
Maxau. 14. Okt. Morgens 6 Uhr 4,75 m (13. Okt. 4,86 m).
Mannheim. 14. Okt. Morgens 6 Uhr 4,15 m (13. Okt. 4,33 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 14. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterdiskussionsklub. 8½ Uhr Vortrag. Blücherstr. 20.
Deutsche Kolonialgesellschaft. 8 Uhr Vortrag im Museumsaal.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr spielt die **Rumänische Kapelle** in der **Weinstube.**
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr an Künstlerkonzert
1.K.Mandolinengesellsch. 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Prinz.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 6 U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
National-Stenogr.-Verein. 8½ Uhr Uebungsabend im Café Nowack.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend. Moninger Konkordias.
Turngem. 8½ U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O Gutenbergsch.
Turngesellsch. 8. U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebeniussch.
Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsknecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenverslg. im gold. Adler.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Der Welt-Kinematograph zeigt in seinem Programm vom 14. bis 20. Oktober unter anderm einen vorzüglichen Kunstfilm „Die Gräfin von Monsereau" der in höchstem Grade zu fesseln vermag und das Interesse der das bestgeleitete Unternehmen allabendlich zahlreich besuchenden Zuschauer wach zu halten versteht. Das spannende Drama ist nach dem weltberühmten Dumasschen Roman bearbeitet und wird uns hier der ganze Inhalt des Romans im Bilde von nur ersten Künstlern dargestellt veranschaulicht. Die prächtige Inszenierung und die großartige Darstellung stempeln dieses Bild zu einem erstklassigen. Sodann reiht sich ein wunderbares Tonbild an „Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent". Wir möchten gerne sagen, jedermann sollte dies herrliche Lied hören und glauben wir, daß jeder Besucher mit voller Begeisterung gerne miteinstimmen möchte in diese Melodie, die uns hinführt in ein Eden, das nur allein der Liebe gewidmet zu sein scheint. Auch die übrigen Sujets verdienen erwähnt zu werden. Bilder aus Oran, eine hochinteressante Naturaufnahme, führen die Besucher nach Afrika. Ein Liebestraum, ein herrlich kolorierter Verwandlungsfilm und diverse humoristische Nummern bieten reiche Abwechslung und der Besucher wird eine wirklich genußreiche Stunde im Welt-Kinematographen zubringen. 14810

Sind Sie müde?
elend, matt, nervös, dann machen Sie einen Versuch mit **BIOSON** dem besten und billigsten Nähr- und Kräftigungsmittel. Es schmeckt gut und eine Tasse (20 gr) kostet nur ca. 12 Pfg. Erhältlich das Paket ca. ½ Kilo 3 Mk. in Apotheken und Drogerien. Versandstelle für **Karlsruhe: Löwen-Apotheke, Kaiserstraße 72.** 8976a

Tee-Schmidt's Tee
Ceylon Tee Wedda — Cacao Soma — Chokolade Soma Milchbrömchen
8402a

Kochherde 14132
neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, **zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.**
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Karlsruhe W. Boländer Kaiserstr. 121

Infolge Verzögerung der Fertigstellung unseres Umbaues sind wir gezwungen, bis Anfang November in unserem Interimslokal **Kaiserstr. 56,** 1. und 2. Stock (gegenüber dem Umbau) zu verbleiben.

Wir gewähren daher von heute ab auf sämtliche Waren wieder 10% Rabatt oder doppelte Marken.

Angesichts unseres beschränkten Raumes bitten wir, beim Einkauf die Vormittags-Stunden zu benutzen.

14845

Im Töchterpensionat Villa Elisa,

Stuttgart, Azenbergstraße 29, können noch zwei Frl. aufgenommen werden für Winter. (Eigene Tanzstunde). Gründl. Erziehung zu gewandtem, sicheren Verkehr. Näheres Prospekt. Pensionspreis pro ½ Jahr 200 Mk. Lehrstunden 20 Mk. pro Monat. 9146a.2.1

Wecker Wecker

Großer Posten eingetroffen,

das Stück zu 2 Mk.,

so lange Vorrat. 14804

Garantie für guten Gang.

Christian Fränkle, Goldschmied

Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Ungeziefer

jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die

Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer,

Direktion: **Anton Springer,** Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340,

Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 12038*

Abonnement ganzer Anwesen äusserst billig.

Eier, Butter, Käse

Honig, Nudeln, Maccaroni

empfehlen unter Garantie für **erstklassige Ware** zu den billigsten Preisen Telephon 2349

Geschwister Lieb

15 Kurvenstrasse 15.

Engelhardt's

Chasalla

Normal-Stiefel

D.R.P. Nr. 165.945.179 971. 196 721.

verhüten nicht allein

Senkung und Plattfussbildungen

sondern überhaupt

alle Fussleiden

und heilen bereits vorhandene.

Chasalla

Niederlage:

H. Freyheit

Kaiserstr. 117.

Verlangen Sie Broschüre

Spezial-Zuschneide-Kurse

der gesamten Damengarderobe, verbunden mit praktischem Unterricht.

B36161 **Beginn der Kurse** 2.2

am 1. und 16. jedes Monats.

Einzeln-Stunden nach Wunsch.

:: Schnitte-Verkauf nach Maß. ::

Minna Kuhn,

Durlacher Allee 38, 3. Stock,

akademisch geprüfte Zuschneiderin und langjährige Direktrice i. Hause **S. Model,** Hoflieferant.

F. Wolff & Sohns

flüssige weisse

TEER-SEIFE

zur Teer-Kopfwäsche.

Haupt-Vorzüge:

Völlig frei von Teergeruch

Völlig frei von Farbstoff

Beschmutzt die Wäsche nicht.

Die Flasche Mk. 1.50 vorrätig

bei 14316.3.2

Luise Wolf Wwe.

Parfümerie

Karl-Friedrichstraße 4,

Ecke Zirkel.

Pianino, gebraucht, billig zu verkaufen.

B36467.4.2 **Luisenstr. 36,** 1. Stock.

Apollo-Theater

14482

Marienstrasse 16.

Direktion: **Jos. Engels.**

Vom 1. bis 15. Oktbr. täglich

Grosse Vorstellung

Anfang 8 Uhr.

Bitte haben Sie

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe u. s. w. Bezahle hoh. Preis. Postk. genügt. B36859.2.2

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Handschuhe, Krawatten, Gürtel, Schirme,

anerkannt vorzügl. Qualitäten empfehlen

Ludwig Oehl

Nachfolger

Karlsruhe

Kaiserstrasse 112.

14049.4.4

Kl. Herd, gut erhalten, für 10 Mk. zu verkauf.

B37055 **Schillerstr. 4,** 4ths. I.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 14. Oktbr. 1909.

9. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Bajazzo.

Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann. Musikal. Leitung: Alfr. Lorentz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Canio, Haupt ein. Dorfkomödiantentruppe H. Tänzler.
Nedda, sein Weib A. v. Westhoven.
Tonio, Komödiant M. Büttner.
Beppo, Komödiant Fried. Erl.
Silvio, ein junger Bauer Ed. Schüller.
Ein Bauer Jos. Grötzinger.

Personen in der Komödie:

Bajazzo Hans Tänzler.
Colombine A. v. Westhoven.
Taddeo Max Büttner.
Harlekin Fried. Erl.
Landleute beiderlei Geschlechts u. Gassenbuben.

Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre.)

Melodrama in einem Akte, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Santuzza *)
Lola Gisella Teres.
Turiddu Herm. Jadlowker.
Alfio Max Büttner.
Lucia Rosa Ethofer.
Eine Bäuerin Frieda Meyer.
Landvolk.

*) Santuzza: **Margarete Brandes** vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.

Anfg. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Abendkasse von halb 7 Uhr an.

Große Preise.

Möbelplüsche

12531

werden in zertrenntem Zustande aufgefärbt und mit hübschen Dessins gepresst. Färberei **Printz.**

Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Ueber 450 Faß

resp.

210000 Liter Wein

ältere Jahrgänge unterwegs und offeriert bei Abnahme von 600 Liter

Rotwein . . . . . à **44 Mk. per 100 Liter**
Weißwein . . . . . à **45** „ „ „ „
Rosé (Schillerwein) . . à **46** „ „ „ „

direkt vom Zollamt versiegelt, faßfrei, verzollt und accisfrei

die

Spanische Weinhandlung

Magin Maynér & Co.

(Inh. **Magin Maynér**)

Rüppurrerstrasse 14.

14303.6.3

16 Filialen: Durlacherstr. 38, Schillerstr. 23, Lessingstr. 29, Rheinstr. 45; Durlach: Hauptstr. 51; Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt und Würzburg.

Fortsetzung des Wäsche-Verkaufes

Waldstrasse 6, parterre, Haus Hildenbrand.

Elegante u. solide **Damen-Taghemden** von Mk. **2.00** bis **3.00**
„ „ „ **Damen-Nachthemden** „ „ **3.25** bis **4.50**
Hochf. **Damenwäsche** mit **25—33⅓%** Rabattermässigung
Beinkleider, Unterröcke, Untertaillen, Frisiermäntel, Taschentücher, Handtücher, Decken hervorragend billig.
Bettwäsche in solidester Ausführung, Leinen mit Handfestons und à jour-Arbeit mit **25% Rabatt.**

Der Wäscheverkauf endet Samstag den 16. Oktober.

Telephon 579. **Geschwister Baer**

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

14692.3.3 **Kaiserstrasse 149** und **Waldstrasse 6.**

Geschäftsdamen u. solche, die viel stehen,

haben die beste Stütze im Heragürtel (Korsettersatz).

Alleinverkauf: **Reformhaus, Karlsruhe,** Kaiserstr. 40.

Telephon 2742.

14841*

Schlüterbrot,

ein kräftiges, nahrhaftes, leichtverdauliches, wohlbekömmliches

Vollkornbrot,

vielfach patentiert, per Laib **22 Pfg.** zu haben bei B37190

Paul Drollinger, Feinbäckerei,

Hirschstraße 10, Telephon 1725,

und sämtlichen Filialen von **Pfannkuch & Comp.**

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. B36857

J. Stieber,

5.4 Markgrafenstraße 19.

Buckskin!

Buckskinreste für Herren- und Knaben-Anzüge, schöne, weiße **Damenhemden, Plumeau- und Kissenbezüge, Bettjacken, Damen-Nachthemden, Herren-Normal- u. starke Arbeitshemden,** so lange Vorrat, billigst im **Auktionsgeschäft** von **S. Hischmann,**

14687.3.2 **Zähringerstr. 29.**

Achtung!

Zahle für **getrag. Herren- u. Frauenkleider** die **höchsten Preise.** B36945

M. Kagan, Markgrafenstr. 4.

Gesangverein Badenia
(E. V.)

Samstag den 16. Oktbr. 1909, Abends 1/2 9 Uhr, im Vereinslokal **Alte Brauerei Kammerer**

Abend-Unterhaltung

verbunden mit einem, in freundl. Weise von Herrn **Beil** übernommenen,

Lichtbilder-Vortrag:

„Ein Spaziergang durch Alt-Karlsruhe".

Es haben nur Mitglieder Zutritt und sind Mitgliederkarten unbedingt vorzuzeigen. 14847

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)

Donnerstag den 14. Oktober 1909:

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal.)

Turngesellschaft Karlsruhe.

Uebungsabende:

Ausübende Mitglieder: Dienstags u. Freitags } 8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.
Männer- (alte Herren) Riege: Donnerstags } 8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.

Damenabteilungen:

I. Donnerstags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule, Südstadt.
II. Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.

Zöglinge: Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule, Südstadt,
Freitags von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstrasse.

Fechten: Montags von 8—9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.

Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Wäldchen.

Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen. Alle Zuschriften direkt an den Vorstand. 5260

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im **Restaurant „Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Jeden Donnerstag abend 8 30 Uhr:

Uebungsabend

im Vereinslokal — **Café Nowack**, Eingang Nowacksanlage (3. Stock).

Systemgenossen und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag, abends 9 Uhr:

Wochenversammlung

im Vereinslokal **„Goldner Adler"**.

Die Herren Kanarienzüchter werden gebeten, vollzählig zu erscheinen, da einige wichtige Besprechungen bezüglich des 14811

Kanarienmarktes

zu erledigen sind.

Der Vorstand.

Gute Belohnung

sichere ich demjenigen, der mein am Montag, 11. 10., nachmitt. vor meinem Hause abhanden gekommenes Fahrrad wiederbringt, oder Anhaltspunkte angeben kann.

Beschreibung: Rad neu, Rahmenbau schwarz, Felgen gelb, Lenkstange nach vorn gebogen, etwas gekratzt, Korkgriffe, Schutzblech schwarz, Sattelfedern vernickelt, Freilauf, an der Vordergabel Fabrikzeichen, an der Verbindungsstange die weiße Aufschrift „Badenia Nr. 300891."

J. Buhlinger,

14836 **Kronenstraße 31.**

Ein zwei Monate altes Kind

wird an kinderloses Ehepaar in gute, gewissenhafte **Pflege gegeben.** B37180.2.1 **Rudolfstr. 7,** 5. St. lks.

Kinderloses Ehepaar nimmt **Kind in Pflege.** Offerten unter Nr. B37354 an die Exped. der „Badischen Presse".

1/6 Sperrsitz,

III. Reihe, ungerade B, sofort abzugeben. Zu erfragen 14875

Kaiserstraße 245, III.

Vereinigte liberale Parteien.

Oeffentliche Wähler-Versammlungen.

I. **Donnerstag den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,** in der **Alten Brauerei Hoepfner, Kaiserstr. 14.** **Redner:** Herr Rechtsanwalt **Harrer,** Kandidat für die Oststadt.

II. **Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,** in der **Restauration zum Stephanien-Bad, Beiertheim.** **Redner:** Herr Geh. Hofrat **Rebmann.** Kandidat für die Mittelstadt.

III. **Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,** in der **Restauration Hilderhof,** Augartenstraße 27/29. **Redner:** Herr Stadtrat Messerschmied **Vogel** aus Mannheim, sowie Herr Lokomotivführer **Herrmann,** Kandidat für die Südstadt.

IV. **Dienstag den 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,** in dem **Restaurant Köllenberger,** Werderstraße 28. **Redner:** Herr Geh. Hofrat **Rebmann,** Kandidat für die Mittelstadt.

Freie Diskussion.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. 14820.3.1

Der Wahlausschuß der liberalen Parteien.

Mittelstands-Vereinigung Karlsruhe.

Morgen, Freitag den 15. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, im Saale des **Café Nowack:**

Oeffentliche Wählerversammlung

in der unser Kandidat, Herr Revisor **E. Trautmann** sprechen wird.

Freie Diskussion.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen. 14679

Der Wahlausschuß.

Karlsruher Männer-Turnverein

Gut Heil!

Sonntag, 17. Oktob., pünktl. 3 Uhr nachm.

Volkstümliches Wetturnen

der Mitglieder unter 20 Jahren

auf dem Exerzierplatz (Westrand) bei unserer Spielhütte. Nach Schluß des Turnens **Preisverteilung mit geselliger Unterhaltung** im Saal d. Evangel. Gemeindehauses, Blücherstraße. Beginn 5 Uhr. 14878

Bei ungünstiger Witterung fällt das Turnen aus. Beginn der gesellig. Unterhaltung in diesem Falle um 7 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder zu diesen Veranstaltungen freundlichst ein.

14878 **Der Turnrat.**

Arbeiter-Bildungs-Verein, E. V.

(Haus des Vereins: Wilhelmstraße 14.)

Sonnabend den 16. Oktober, abends halb 9 Uhr,
im kleinen Saale der Festhalle:

Feier des 47. Stiftungs-Festes

unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Herm. Jadlowker,** Großh. Bad. Kammersänger, des Herrn Kapellmeisters **Ludwig Andrée** und der **Gesangs- und Turnabteilungen.**

Nach der Feier: Ball.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bemerken, daß Karten beim Hausmeister und beim 1. Vorstand zu erlangen sind. 14835

Der Vorstand.

Eintrachtsaal.

Ueber den geheimen Sinn von Richard Wagners Lohengrin

B36902 **Freitag den 15. Oktober, 8 1/2 Uhr abends,** 2.2

Friedrich Jaskowski (Leipzig).

Einzelkarten à 1 Mk., 50 Pfg. und 30 Pfg. (Stud.-K.) und Einführungsbroschüre in Richard Wagners Dramen von F. Jaskowski (10 Pfg.) an der Abendkasse und im **Vorverkauf:** Buchhandlung Wilhelm Jahraus, Inh. E. Kleinlein, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Waldhornstraße.

Residenz-Theater

Kinematograph **Waldstraße 30.**

„Frühlingsreigen" Tonbild

Danse du Parraguay

aus der Operette **„Elpollo Tejada"**

(Valverde fils). 14814

Großes Orchester, Dirigent Kapellmeister **Kark.**

Werkstätte „Blitz"

Telephon 2590

Kronenstraße 32.

Rasche Lieferung. Billige Preise.

Preise für Aufbügeln:		Preise für Reinigen inkl. Bügeln:	
1 Anzug	Mk. 1.—	1 Anzug	Mk. 2.50
1 Überzieher	„ —.80	1 Überzieher	„ 2.40
1 Hose	„ —.40	1 Hose	„ —.90
1 Weste	„ —.30	1 Weste	„ —.50

Abholen und Zustellen gratis. 2.1

Jean Kissel,

Hoflieferant,
Kaiserstr. 150, Teleph. 335,
empfiehlt

Holl. Schellfische,

Kabeliau, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt im Ausschnitt, **Merlans, Lachsforellen,**

Blaufelchen.

Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden, Fisch-Konserven.

Malossol-Kaviar in verschiedenen Preislagen.

Straßburger Gänseleber-Terrinen und -Pasteten.

Junge Gänse, Enten, Poularden, Kapaunen, Hahnen, Tauben.

Neue Gemüse- und Obst-Konserven.

Neue Datteln, Feigen, Maronen, Teltower Rübchen, französische Weintrauben, frische Ananas. 14872

Weine, Liköre, Sekt ꝛc. in größter Auswahl

Rabattmarken.

Prompter Versand.

Ein Pferd,

leichter Schlag, 6jährig, gegen Arbeitspferd **zu vertauschen.** Offert. unter Nr. B37320 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen!

Wegen Aufgabe eines Stalles hat im Auftrag billig zu verkaufen: 1 Mylord, 1- u. 2sp., 2 Einspänner-Geschirre u. bereits neue Livree. Otto Löhr, Wilhelmstr. 16.

Speisezimmer,

eichen, dunk. gewichst, besteh. aus: Buffet, Kredenz, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch, 6 Lederstühl., Preis 750 Mk.,
1 schöner Chiffonnier 30 „
1 groß., lack. Kleiderschrank 20 „
1 „ „ „ 15 „
1 kompl., saub., halbfr. Bett 68 „
1 „ „ „ 55 „
1 pol. Bettstelle, Rost, Matr. 33 „
1 eleganter Spiegelschrank, hell, sind zu verkaufen. B37358

Lessingstraße 33, im Hof.

Neues Fahrrad

mit Frlf., wegen Abreise spottbillig **zu verkaufen.** Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. B37272.

Rad, w. gebr., hübsch, billig zu verkaufen. B37354

Gerwigstraße 58, II. links.

Fahrrad mit Freilauf u. Nähmaschine billig z. verk. B37333.2.1 **Karlstraße 26,** Hth.

Fahrrad spottbillig abzugeben. B37193.2.1 Durlacherstr. 59, III.

Fahrräder, neue, sowie gebrauchte, billig **abzugeben.** B36204

Durlacherstraße 59, 3. St.

Damenrad,

sehr schön, ist preiswert zu verkauf. B37363 **Kaiserstr. 26,** 2. St.

Bettlade mit Rost u. Matratze, gut erh., für 25 Mk. zu verk. Morgenstr. 14, IV. rechts.

Zwei gute Waschzüber

billig zu verkaufen. B37179

Anzusehen bei **Jos. Trapp, Rüppurrerstraße 16,** Hinterhaus.

Herd, gut erhalten, für 10 Mk. zu **verkaufen.** B37325

Kriegstraße 36, 4. Stock.

Gasherd (3 Flammen), Küchenschrank, Küchenbrett, verstellbarer Kinderstuhl, Klavierstuhl, Gaslampe u. versch. Gegenstände billig abzug. B37281.2.2 **Kreuzstr. 21,** 1 Tr.

Wegzugshalber zu verkaufen: Bettladen m. Rost, **Tische, Stühle, Kommode, Sofa, Handwägelchen** mit Federn. **Durlacherstraße 75.** Anzusehen von 1 Uhr ab. B37373

Ein gut erh. Herd u. eine Nähmaschine weg. Wegz. bill. zu verkauf. B37248 **Wilhelmstr. 36,** 2. St.

---

2 Schließkörbe, 1 Koffer, 1 Handtasche u. 1 Geldtasche zu verkaufen. B37334.2.1 **Nelkenstr. 3,** Hth., III.

Kinderwagen,

gut erhaltener, zu verkaufen. B37326 **Putlitzstraße 22,** II.

Guterh. **Kinderlieg- u. Sitzwagen** billig zu **verkaufen.** B37332

Kaiserstraße 59, 2. Stock.

Zwergpinscher, Rüde, 1 1/2 Jahre, bill. zu **verkaufen.** B37303

Schützenstraße 91, im Laden.

Tiger-Dackel

(Rüde), 9 Monat alt, zimmerrein, ist billig **zu verkaufen.** B37344

Göthestraße 27, 2. St. rechts.

1,0 Hasenkaninchen,

belg. Riesen, sind billig z. verkaufen. 14832 **Dorotheastraße 4.**

Wein-Restaurant Eckschmitt.

Neuen süßen Leutersberger

empfiehlt 14879

Adolf Rinderspacher.

Hotel und Restaurant

Friedrichshof

(Direktion: **G. Münzer**). 14873

Heute Donnerstag abend 8 Uhr:

Grosses Abschieds-Konzert

der **Rumänischen Künstler-Kapelle**

in der **Weinstube.**

Zum Köllenberger.

Donnerstag den 14. Oktober 1909: B37360

Grosses Komiker-Konzert Beck.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundl. ein **Karl Dennig,** Metzger u. Wirt.

Restaurant „Goldener Adler",

am Marktplatz. — Telephon 2614. 7959*

Heute, sowie jeden Donnerstag:

Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebten Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste

was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

Billige Trauben

(Goldtrauben).

Eine **größere Partie Goldtrauben** hat billig abzugeben per Ztr. **15—16** Mk., solange Vorrat reicht (brutto für netto)

E. Gigli, Südfrüchtenhandlung, Georg-Friedrichstr. 1, 2. St.

NB. Täglich auf dem Wochenmarkt Werderplatz, Ludwigsplatz. B37371

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 15. Oktober ds. Js., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden **Gerwigstraße 18** im 2. Stock folgende zum Nachlaß der Magazinoberaufseher **Johann Weber Witwe** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 zweitür. Schrank, 1 Kommode, 2 Pfeilerkommoden, 1 Sofa mit 6 Stühlen und 1 Fauteuil, 1 eintür. Kasten, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 2 vollständige Betten, 1 Ovaltisch, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 3 Stühle mit hoher Lehne, 1 Etagere, Bilder, Spiegel, Vorlagen, Frauenkleider, Vorhänge, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Brosche, 1 Paar Ohrringe, 6 Christofle-Eßlöffel, 1 Vorleglöffel, 6 silb. Kaffeelöffel, 1 Wage mit Gewichten, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Schließkorb, Vorrat an Holz und Kohlen, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 14825

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Balggeschwülste,

Auswüchse in Gesicht u. Warzen werden entfernt, ohne zu schneiden

Wilh. Oschwald, Heilgehilfe,

12723* **Kronenstraße 31.**

Für Karlsruhe, Baden-Baden, Rastatt, Pforzheim, Bruchsal.

Eine überaus lukrative und vornehme Existenz

mindestens Einkommen 25—30 000 Mark pro Jahr, verbunden mit gesellschaftlicher Position, bietet sich durch Uebernahme des alleinigen Ausführungsrechtes eines konkurrenzlosen, brillanten Unternehmens. Die Zentrale derselben liegt in Händen eines erstklassigen Hauses. Branchekenntnisse nicht nötig. Zu sofortiger Uebernahme sind für Karlsruhe mindestens Mk. 6500.— in bar erforderlich, für Gesamtstädte wie oben angeführt Mk. 12 000.—. Auf Wunsch werden auch einzelne Plätze abgegeben.

Nur schnell entschlossene ernstliche Reflektanten wollen sich unter Nr. B37348 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. 2.1

Verloren.

Eine **Damenuhr** (Tulla) wurde gestern mittag von der Waldstraße bis zur Karl-Friedrichstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung 14858 **Steinstr. 27,** 2. Stock.

:: Filiale ::

in **Karlsruhe** von kautionsfähigen Leuten **gesucht.** Off. unt. B36968 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eleganter, schwarzer **Damen-Winterhut** (Rembrandt), ganz neu, noch nicht getragen, sehr **billig zu verkaufen.** B37364

Kapellenstraße 56a, 3. St., lks.

Realgastwirtschaft

in vielbesuchtem **Vorort Freiburgs** mit großem Saal und Garten

sofort oder später

an solvente, wirklich tüchtige Wirtsleute unter günstigen Bedingungen

zu verpachten.

Gefl. Offerten unter Nr. 9159a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Mostfässer,

gebr. u. neue, in allen Größ. billigst.

13623* **Kaiser-Allee 27.**

Haug & Wirth Spezialgeschäft in 14068.8.4
16a Gartenstrasse 16a
Tricot-Hemden Unterhosen Unterjacken — Damen-Tricot-Wäsche — Strümpfe Socken Beinlängen
Eigene Maschinen-Strickerei Neuanfertigung und Reparaturen an Strümpfen und Socken etc. billig und gut

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Luise Dunkelberg

sage ich allen herzlichen Dank, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Jäger für seine trostreichen Worte, sowie den Mitgliedern des Norddeutschen Klubs. B37327

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Ignaz Dunkelberg.

Karlsruhe, Yorkstraße 38, den 14. Oktober 1909.

Hüte und Hutputz-Artikel

Plumes-, Filz-, Satin- und Moirée-Hüte —— Bänder, Sammete und Garnier-Stoffe —— Strauss- u. Fantasie-Federn, Reiher, Flügel —— Blumen etc. 14780

empfiehlt das
Spezialgeschäft für Damen- und Kinderhüte
L. Ph. Wilhelm
Kaiserstr. 205.
Mitglied des Rabattsparvereins. Modistinnen Vorzugspreise.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte und Vater

Heinrich Warth

Monteur

uns unerwartet schnell durch den Tod entrissen wurde.

Karlsruhe, 13. Oktober 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Auguste Warth
nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Freitag den 15. Oktober, nachmitt. 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B37362
Trauerhaus: Fasanenstr. 17 III.

Junger Franzose

wünscht, betreffs deutscher Konversation, Anschluß mit gebildeten Damen und Herren.
Offerten unter Nr. 14796 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Lebensgefährtin

sucht Diplomingenieur, kath., 29 J., v. ernster Nat. Damen, gebildet, häuslich erzogen, v. edler Gesinnung u. tadell. Vergangenheit, mögl. Süddeutsche, m. Vermög., werd. geb., ausführl., mögl. mit Bild unt. Nr. 9137a an die Exp. der „Bad. Presse" zu schreiben. Strengste Verschwiegenh. u. sof. Zurücksendung nicht passendem zugesichert. Waise oder nicht Großstädterin bevorzugt.

Wer übernimmt

die Unterbringung eines Geschäftsanteils?
Offerten, auch von Selbstreflektanten, unter Nr. B37086 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Junger Hund zugelaufen
B37372 Geibelstr. 12, 1. Stock.

Küchen-Lieferung.

Das I. Bataillon 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 hat die Lieferung des Bedarfs an:
1. Viktualien, Teigwaren,
2. Milch,
3. Mehl, Brot, Wecke usw.,
4. Eier, Butter, Käse,
5. Gemüse

für die Zeit vom 1. November 1909 bis 31. Oktober 1910 freihändig zu vergeben.
Angebote sind bis 20. Oktober 1909 an die Küchenverwaltung genannten Bataillons einzureichen. 14828

Staatlich geprüfte, erfahrene
Lehrerin
übernimmt den Unterricht schwächlicher Kinder und erteilt Nachhilfe in allen Fächern. B35924
Friedenstraße 28, 1. Stock.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damengarderobe
B33308 Degenfeldstr. 1, 3. St.

Schneiderin,
welche längere Zeit in großem Geschäft tätig war, auch auf Jacketts eingearbeitet, empfiehlt sich im Ausnähen bei billiger Berechnung.
B33374 Gartenstr. 66, 5. St., lks.

Pfandscheine,
sowie Gold u. Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft.
12973* Zähringerstr. 25, Hth. 1. St.

Gänse! Enten!
gar. leb. Ankunft, 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere Gänse 32 Mk., 18 schwere Enten 30 Mk. K. Streusand, Dziedzitz, Schlesien 5. 9141a

Gänse! Jung, fett Hafermast, tgl. fr. geschl., fanb. ger., 7—10 Pfd. à Pfd. 44—48 Pfg. vers. g. Postnachn. Otto Panzer, Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.) 9134a

Mostäpfel,
prima Ware, per Ztr. Mk. 6.—. Bestellungen bei Küng, „Bratwurstglöckle". B37368

Kost-Tisch.
An gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehm. B37224.2.2 Herrenstr. 40, 2. St.

Moderne, gebrauchte **Gaszuglampe** zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. B37352 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht Posten gebr. **Seegrasmatratzen,** gut erh. Offerten nur mit Preis unter Nr. B37357 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine vollständig neue, zu allen Branchen sich eignende **Ladeneinrichtung,** bestehend aus Regalen, Theke und Schaufensterverglasungen, sowie eine **Comptoireinrichtung** sind umständehalber preiswert zu verkaufen, ebendaselbst ein wenig gebrauchter **Handwagen,** 10 Zentner Tragkraft. Offerten unter Nr. B37187 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Stellen finden

Selbständ. Techniker,
auch mit Bauführung vertraut, per sofort für hies. erstes Arch.-Bureau gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 14830 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Redegewandte Herren
finden sofort guten Verdienst bei Kossel, Buchhandlung,
B37139 Herrenstraße 33.

Vertreter-Gesuch
Zum sofortigen Eintritt werden tüchtige Herren für jeden
größeren Ort
zu einem leicht verkäufl. und tägl. Gebrauchsartikel gesucht. Stellung angenehm, da Artikel gut u. immer gekauft wird. 2.1
Offerten unter Nr. B37238 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Lehrling-Gesuch.
Für sofort suche einen Lehrling mit guter Schulbildung.
J. Emsheimer,
Mühlenfabrikate,
14822 Rüppurrerstraße 2a.

Tüchtige, möglichst branchekundige
Verkäuferin
für dauernd zu bald. Eintritt gesucht
Eugen Langer, Papierhandlg., Kaiserplatz. B37329

Wursterei.
Suche zu baldigem Eintritt tüchtige
Verkäuferin.
Angebote bitte zu richten an
Carl Bodenweber,
Inh.: Julius Leonhardt,
3.2 Freiburg i. B. 9095a

Reisedame
z. Besuch der Privatkundschaft von leistungsfäh. Spezialfabrik gegen hohe Bezüge sofort gesucht. Unabhängige Damen wollen ausführl. Offert. unt. K. M. 37 an „Invalidendank" Dresden senden. 9139a

Elektromonteure
für Stark- u. Schwachstrom gesucht.
Wilh. Lipp, Lessingstr. 47,
B37232 Telephon 1328. 2.2

Tüchtige, selbständige
Elektromonteure
(Stark- u. Schwachstrom) per sofort gesucht. Heinrich Litterst, Offenburg, Langestr. 7. 9133a

Ein tüchtiger Schmied
sofort gesucht. 9132a.2.2
Bahnhofumbau Durlach.

Kaminfeger.
Ein jüngerer, tüchtiger, lediger Gehilfe für dauernde Stellung gesucht. Vorherige Anmeldung erwünscht. Ludwig Gnam, Offenburg, Baden. 9135a.2.1

Kaminfeger-Lehrling. 14837
Ein gut erzogener Junge kann sofort als Lehrling in größerer Garnisonstadt unter günstigen Bedingungen eintreten. Zu erfragen
E. Blum, Kaminfegermeister,
Karlsruhe, Winterstr. 6, II.

Kutscher gesucht.
Ledig., evtl. jung verheirateter, zuverlässiger, nüchterner Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Stellung dauernd. 14857
Näh. Körnerstraße 33/35, II, von 1—3 Uhr nachmittags.

Städt. Arbeitsamt
Pforzheim,
Westliche Karl-Friedrichstraße 86.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Wir suchen per sofort oder 1. Nov.
Privat-Personal:
Köchinnen,
Mädchen für alle Hausarbeit,
Kindermädchen,
Zimmermädchen;
ferner:
1 tüchtige Köchin in feines Haus zu 2 Personen;
Wirtschafts-Personal:
Küchenmädchen. 9142a.2.1

Erstklassige chice
Servierfräuleins
für feine Bier- u. Weinrestaurants gesucht. Offerten m. Zeugnissen u. Photogr. erbeten an 9138a2.1
Büro Heilig, Stuttgart Calwerstr. 34, I
Telefon 5580.

Z. Stellen finden:
Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, durch
Frau Zeller, B. Reiters Nachfl., Erbprinzenstr. 23, II. B37369

J. Stelle finden sofort:
einf. Privatmädch., Lohn monatl. 20 Mk., Mädchen f. Hausarb. u. Servieren, Haus- u. Küchenmädch. Büro Jasper, Durlacherstr. 58, II. B37349

Ein gesetztes Mädchen
das gut bürgerlich kochen und allen Hausarbeiten selbständig vorstehen kann, für dauernde Stellung bei kl. Familie gesucht. 14821.2.1
Vorzustellen mit Zeugnissen bei Malachowski, Lessingstr. 3, III.

Mädchen-Gesuch.
Braves, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten per sof. gesucht.
14826 Markgrafenstr. 32, 2. St.

Ein solides Mädchen,
d. i. Kochen u. a. Hausarbeiten perfekt ist, z. e. kl. Familie geg. hoh. Lohn gesucht. B37178.2.1
Näh. Schloßplatz 10, part.

Ein Mädchen, B37348
das einfach bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten willig versieht, findet sof. dauernde Stelle. Zu erfr. Kaiserstr. 30, 2. St.

Gesucht in die Schweiz
junge, tüchtige Dienstmädchen für Privat- u. Wirtschaftsstellen, Kellnerinnen, Zimmermädchen und solche zum Anlernen. Hohen Lohn und gute Behandlung zugesichert.
Man wende sich vertrauensvoll an das Bureau J. E. Frank, Weinfelden (Schweiz). B37309

Auf 1. Nov. wird solides, fleiß. Mädchen, welch. kochen kann und die häuslichen Arbeiten übernimmt, zu kleiner Familie gesucht.
Näh. Zähringerstr. 78, II., Ecke Adlerstraße. B37174

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, in kleine, bessere Familie gesucht. Näheres in der Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B37310.

Mädchen für alle Hausarbeit zu kleiner Familie gesucht zum 1. November. Näh. in der Exped. der „Bad. Presse" unt. B37285.

Mädchen,
tüchtiges, aus guter Familie, findet angenehme Stelle für alle häuslichen Arbeiten, auf 1. November.
B37375 Lenzstraße 5, 3. Stock.

Fleißiges Mädchen
von 14—16 Jahren, für einige Stunden täglich zur Hilfe des Mädchens im Haushalt gesucht.
Wo, ist zu erfr. unt. Nr. B37343 in der Exped. der „Bad. Presse".

15—16j. Mädchen wird von morgens 8 bis abends 6 Uhr zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Von 3 Uhr ab zu erfragen
B37353 Amalienstr. 34, 2. Stock.

Tüchtige Kostümbüglerin
sofort als Directrice gesucht.
Offerten nebst Angabe des Gehaltes unter Nr. 14829 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Stellen suchen

Junger Chauffeur,
gel. Schlosser, sucht Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. B37396 an die Exped. der „Bad. Presse".

Küchen-Chef,
29 Jahre alt, mit guten Zeugn., sucht bis 15. Oktober oder 1. November Engagement. Gefl. Offerten unter G. S. postlagernd Waldkirch 115. 9174a2.1

Tüchtige Verkäuferin
bisher in Konditorei, sucht Stelle bis 10. November. Offerten unter Nr. B37338 an die Exped. der „Bad. Presse".

Modes.
Ein Mädchen, 20 Jahre, sucht anderweitig Stellung als Zuarbeiterin, nur in besseres Geschäft, weil in seinem Geschäft gelernt. Familienanschluß erwünscht. Off. erbitte unter M. N. 99 postlag. Bühl, Baden. 9165a

Eine junge Frau,
tüchtige Büglerin, sucht dauernde Beschäftigung. B37307.2.1
Zu erfr. Waldhornstr. 53, II. Kurtz.

Haushälterin.
Witwe gesetzten Alters, in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren, fleißig und sparsam, sucht Stellung zur Führung eines selbständigen Haushalts bis 1. Nov. oder früher.
Offerten unter Nr. B37319 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.1

Haushälterin.
Alleinsteh. Frau in den 40er Jahren, in allen Zweigen der Haushalt. erfahren, sucht Stelle zur Führung eines selbständigen Haushalts hier od. auswärts auf 1. November. Offerten unter Nr. B37274 an die Expedition der „Badischen Presse".

Jg. Mädchen,
welches die Haushaltungsschule besucht hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in ein gutes Privathaus evtl. sofort od. 1. Novbr. B37349
Näheres Bulach, Hauptstr. 96.

Aelteres Mädchen, das bürgerlich kocht, gute Zeugnisse besitzt, sucht alsbald Stelle in gutem Geschäfts- oder Privathaus. Näheres Winterstr. 42, Hth. 3. St. l. B37343

Ein Mädchen, welches hier schon gedient hat, sucht bei einer kleinen Familie Stelle. Zu erfr. B37342 Ostendstr. 10, 3. St. lks.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Oststadt bevorzugt. Anfragen erbeten
14879 Rintheimerstr. 16, IV. lks.

Fleißige, junge Frau sucht für Freitag u. Samstag Arbeit im Putzen. Rheinstr. 43, III. B37322

Zu vermieten:

Ein gut eingerichtetes
Fabrikations-Geschäft
ist zu vermieten oder zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 14735 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Laden.
mit 2 Zimmerwohnung oder als Wohnung zusammen nebst allem Zubehör auf 1. Nov. zu vermiet. Anzufragen Durlacherstraße 75, 2. Stock, nach 1 Uhr. B37091

Auf sogleich oder später sind
2 Zimmer
Küche u. Zubehör in bester zentraler Lage gegen Uebernahme der Bedienung ein. einzelnen Herrn abzugeben. Außer freier Wohnung wird auch noch Barvergütung gewährt.
Offerten unter Chiffre E. 3788 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 14859

Durlacherstr. 71, Hinterhaus 2. St., ist eine 2 Zimmer-Wohnung an eine kleine Familie auf 1. Nov. zu vermieten. 14844*
Näheres Kriegstraße 16.

Gerwigstraße 16, Hinterhaus, ist der 2. Stock und der 4. Stock, je zwei Zimmer, Küche u. Keller auf 1. November zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, bei Maier. 14848

Kaiserstraße 107 ist wegen Wegzug eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde sogl. od. spät. zu vermiet. Anzus. mittags v. 2—5. B37240

Klauprechtstraße 7 ist eine neu hergerichtete Mansardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller sogl. od. später zu vermieten.
B37164 Näheres parterre.

Luisenstraße 39 ist im 1. Stock eine schöne, große Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller usw. auf sofort zu vermieten.
B37032 Näheres 2. Stock.

Scheffelstr. 59 Zweizimmerwohnung m. Zubehör sofort zu vermieten. Alles Nähere 2. Stock daselbst bei Werling. B37340

Waldhornstraße 62 ist im 2. St. eine freundl. Dreizimmerwohnung mit Gas per sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialladen. B37300

Wilhelmstr. 56 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später an kinderlose Familie zu vermieten. Näh. 2. St. l. B37328

Gut möbliertes
Zimmer mit Pension
in sehr ruhigem Hause, per sofort zu vermieten. B37294
Bismarckstraße 41, 2 Trepp.

Schön möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten. B37323
Klauprechtstr. 45, part.

Adlerstraße 36, III., ist gut möbl. Zimmer, nähe vom Bahnhof est. mit 2 Betten sofort zu vermieten. B37324

Augartenstr. 55, 4. Stock, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B37317

Bismarckstraße 31, part., ist in ruhigem Hause ein schön möbl. Zimmer auf 1. November zu vermieten. B37291

Herrenstraße 42 ist eine freundlich möblierte Mansarde zu vermieten. B37335.2.1

Hirschstraße 18, II., sind 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) auf 1. Nov. od. später zu vermieten. B37331

Hirschstraße 35, Hths. 2. St., ist einfach möbliertes Zimmer auf 15. Okt. oder 1. Nov. billig zu vermieten. B37311

Kaiserallee 69, 2. Stock, ist ein schönes, großes, gut möbl. Zimmer sofort oder per 1. Novbr. billig zu vermieten. B37347

Kaiserstr. 35 ist eine freundliche Schlafstelle an einen oder zwei Arbeiter auf 15. dies. Monats zu vermieten. B37370

Kaiserstraße 59, III. r., ist ein einfach möbl. Zimmer an ein einfaches Mädchen billig zu vermieten. B37258

Kaiserstraße 71, 2 Treppen rechts, ist ein schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu verm. B37366

Karlstraße 21a, III., ist ein einfach möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. B37312

Karlstr. 57, 4. St., 2 unmöblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. B37346

Leopoldstraße 17, Vdhs. part., ist ein schönes, zweifenstriges Zimmer mit separatem Eingang an besseren Herrn zu verm. B37299

Lessingstr. 39, 3 Tr. hoch, hübsche Lage, sind schön u. gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B37355

Lessingstraße 78, IV. r., ist helles, freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B37296

Rondstr. 23, 2. St., ist ein schön möbl. Balkonzimmer zu vermiet. Einzus. v. 10—12 u. 2—4. B37356

Rudolfstraße 11, Hths., 2. Stock, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B37336

Sophienstr. 39, Seitb., gut möbl. heizbares Mansardenzimmer an anständigen Arbeiter sogleich zu vermieten. Näh. daselbst Seitenbau, 2. Stock. B37266

Schützenstraße 48, part., sind möblierte Zimmer mit 1 od. 2 Betten u. Kost sogleich billig zu vermieten. B37287

Schützenstraße 66, III., Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B37105

Waldstraße 54, II., ist einfach möbl. Mansardenzimmer mit 1 oder 2 Betten sofort an solide Arbeiter zu vermiet. B37314

Waldhornstr. 7, part. r., Nähe Schloßplatz, ist ein gut möbliertes 2fenstriges Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. B37366

Werderstr. 10 (nahe der Ettlingerstraße) ist ein schön möbl. 2fenstr. Zimmer (hochparterre) in ruhig. Hause an besseren Herrn per sof. zu vermieten. B37367

Werderstraße 69, II., ist ein einf. möbl. Zimmer sofort od. 1. Nov. zu vermieten. B37330

Yorkstraße 42, 4. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer bei einzelner Dame zu vermieten. B37182.2.2

Zähringerstraße 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten, wenn erwünscht mit Klavierbenützung. B37221.3.3

Zähringerstr. 9 ist einfach möbliert. Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit guter Pension zu vermiet. B37229

Zähringerstr. 60b, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. B37351

Unmöbl. Mansardenzimmer m. gut heizbarem Ofen sofort zu vermieten. Näheres B37298
Gottesauerstraße 31, 5. St.

Miet-Gesuche

Gut möbl. Zimmer,
Nähe des Bahnhofs von bess. Herrn per 1. Novbr. zu mieten gesucht.
Off. mit Preisang. u. Nr. B36318 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ab. 16. d. M. möbl. Zimmer mit Pension (ca. 60 M) f. bess. Herrn gesucht. Offerten unter Nr. B37337 an die Expedition der „Badischen Presse".

Lokalitäten
für ein Engrosgeschäft, möglichst Nähe des Marktplatzes zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 14817 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stadtgarten.

Morgen Freitag den 15. Oktbr. nachmittags 3½ Uhr:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des

Feld-Artill.-Regts. „Großherzog"

(1. Bad.) Nr. 14.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister **H. Liese.**

Eintritt: Abonnenten . . 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg.
Soldaten u. Kinder die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Konzertabonnementskart. hab. Giltigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 14832
Das Programm enthält Musikstücke berühmter Komponisten.

Karlsruhe – Museumssaal.
Sonntag den 31. Oktober 1909, abends 8 Uhr,

Lustiger Vortragsabend

Bozena Bradsky

Heitere und ernste Chansons.

Am Flügel: **Karl Bollinger.**

Eintrittskarten: Saal Mk. 3.—, 2.50, 2.—, Galerie Mk. 2.— und 1.— in der 14824.2.1

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Schneiders Kunstsalon

Frankfurt am M. Rossmarkt 23.

THOMA-AQUARELL-AUSSTELLUNG

bis 31. Oktober. 9149a.5.1
Eine Auswahl von circa 120 Werken.

Tanz-Institut

R. Landmesser, Lachnerstraße 14 II.

Empfehle meine beliebten Kurse mit leichtfaßlicher Methode, auch für ältere Damen und Herren, bei sehr mäßigen Preisen; Privatstunden jederzeit.
Ia. Referenzen. (12520.8.7) **Gefl. bald. Anmeldungen erbeten.**

---

200 Dutzend

Winter-Handschuhe

aller Art für **Damen, Herren** u. **Kinder** soeben eingetroffen. — So lange Vorrat, verkaufe:

Damen-Handschuhe
Paar nach Wahl . . . . . **75 ₰**
14819 **Wert bis Mk. 1.50**

Herren-Handschuhe
Paar nach Wahl . . **M. 1.00–1.50**
Wert bis Mk. 3.—

Kinder-Handschuhe
alle Grössen
Paar nach Wahl . . . **35–50 ₰**
Wert bis Mk. 1.—

Haus für Gelegenheitskäufe

Schoch, Kaiserstr. 79.

Augengläser mit zwei verschiedenen Wirkungen, zum Nah- und Fernsehen, zur Augenschonung.

Brillen etc. zu 1, 2, 3, 4 Mk. u. s. w.

Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, sowie **alle opt. Artikel.**

Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Gegenständen werden sofort ausgeführt. 12356.6.6

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b
im Hause des Herrn **Hofl. Perrin.**
(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.)

Donnerstag, Freitag, Samstag — Soweit Vorrat

Preiswerte Posten

Kragen-Schoner

für Damen und Herren.

Verkauf im Lichthof.

Posten I	weiss, uni, mit Fransen, piquéartiges Gewebe . .	50 ₰
Posten II	weiss gestrickt, mit Fransen, einfarbig oder mit Bordüre	75 ₰
Posten III	mercerisiert, mit Fransen, uni weiss oder mit feinstreifiger Borde	85 ₰
Posten IV	gewebt, weiche Qualität, mit Wolle, uni weiss, mit Fransen	95 ₰
Posten V	mercerisiert, mit und ohne Fransen, uni weiss oder mit farbiger Bordüre	1.20
Posten VI	trikotartiges Gewebe mit schönen Bordüren und Fransen, ca. 26 cm breit	1.50
Posten VII	Häkel-Imitation in reiner Wolle, ca. 150 cm lang, angenehmes Tragen	1.65
Posten VIII	schwere, gestrickte Qualität, uni weiss oder mit farbiger Bordüre, ca. 150 cm lang und 22 cm breit	2.15
Posten IX	feines Gewebe mit Seide, uni weiss, mit Fransen	2.50

Ein Posten **Pongé-Selbstbinder** in ca. 20 Farben 3 Stück **1.25**

20% Rabatt auf farbige **Oberhemden.**

Hermann Tietz.

14816

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen außer dem Hause. B37222.2.2
Lachnerstraße 3, 3. St. rechts.

Zahle höchste Preise

für getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel usw. Postkarte genügt. Komme sofort. B37119.3.3
H. Blech, Waldhornstr. 35.

Gelegenheitskauf

Neue eichene Schlafzimmereinrichtung

2 Bettstatten, 2 Nachttische, Marmorplatte u. Aufsatz, 1 Waschkommode, Marmorplatte u. Toilettespiegel, 1 zweitür. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer für spottbillig. Preis von 290 Mk. mit Garantieschein.

Waldstraße 22,
B37205 **Laden.** 3.2

Fässer-Verkauf.

3 neue **Ovalfässer** von 400—736 Liter Gehalt, sowie **runde** verschiedener Größe hat zu verkaufen
Ferd. Fellhauer. Küfermstr.,
B37315 **Waldstraße 54.** 2.1

Ein schöner **Kinderwagen,** sowie ein guterhaltener **Anzug** für mittlere Figur, preiswert zu **verkaufen.** Zu erfragen unter B37345 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein gut erhalt. **Abendmantel** ist billig zu **verkaufen.** 14834.2.1
Gerwigstraße 41, 1. Stock.

Gut erh. Singer-Nähmaschine bill. zu verkauf. Anzuseh. v. 3 Uhr ab B37301 **Rheinbahnstr. 22, Hths. I. l.**

Heute beginnt IIa-Ziehung!

Haupttreffer Mk. 50000, 25000 u. s. w.

Lose à Mk. 3, 5 St. Mk. 14, 10 St. Mk. 27 in hiesigem größerem Lotterie-Geschäft erhältlich. 14827

Glück zu!

Gebirgs-Kartoffel

beste Salatkartoffel (Mäusle) Zentner **5 Mk.**
gute Siedekartoffel (magn. bonum) „ **3 Mk.**

liefert in gesunder Ware für hier frei Keller

Emil Bucherer

Lebensmittelkonsumgeschäft,
Kartoffeln en gros und en detail.
Telephon 392. 14673.3.2

Coupé,

für Arzt sehr geeignet, reparaturfrei, **billig zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B37271 an die Expedition der „Bad. Presse".

---

9 Stück gut erhaltene

Weinfaß,

ungefähr **300—700 Liter** haltend, sind billigst **zu verkaufen.** 14781.3.2
Karlstraße 63/65, in Karlsruhe.

Schellfische

treffen von jetzt ab jeden
Mittwoch und Donnerstag
frisch vom Seeplatz ein.
Preise für diese Woche:
Echte Holländer Angel-Schellfische
große Fische
Pfund **30** Pfg.
kleine Schellfische
Pfund **25** Pfg.
2.2 empfehlen 14771

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B37252.2.2
J. Brauner, Schwanenstr. 18.

Damen finden unter strenger Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber,** Mannheim, Käfertalerstr. 35. 4368